

**QUARTIER-
ENTWICKLUNG
SUHR**

ABSCHLUSS BERICHT



AKTIONSTAG AUF DER BRACHE
MÜHLEMATTE, AUG 2019

QUARTIERENTWICKLUNG SUHR
ABSCHLUSSBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM
OKTOBER 2016 - DEZEMBER 2019
SUHR, JANUAR 2020
DANIEL RÜETSCHI, OLIVER KRÄHENBÜHL,
DANIELA GASSMANN, ANNA GREUB,
MATTHIAS DRILLING



Daniel Rüetschi,
Gemeinderat Suhr



Oliver Krähenbühl,
Gemeinderat Suhr



Daniela Gassmann, Leiterin
Gesellschaft, Gemeinde Suhr

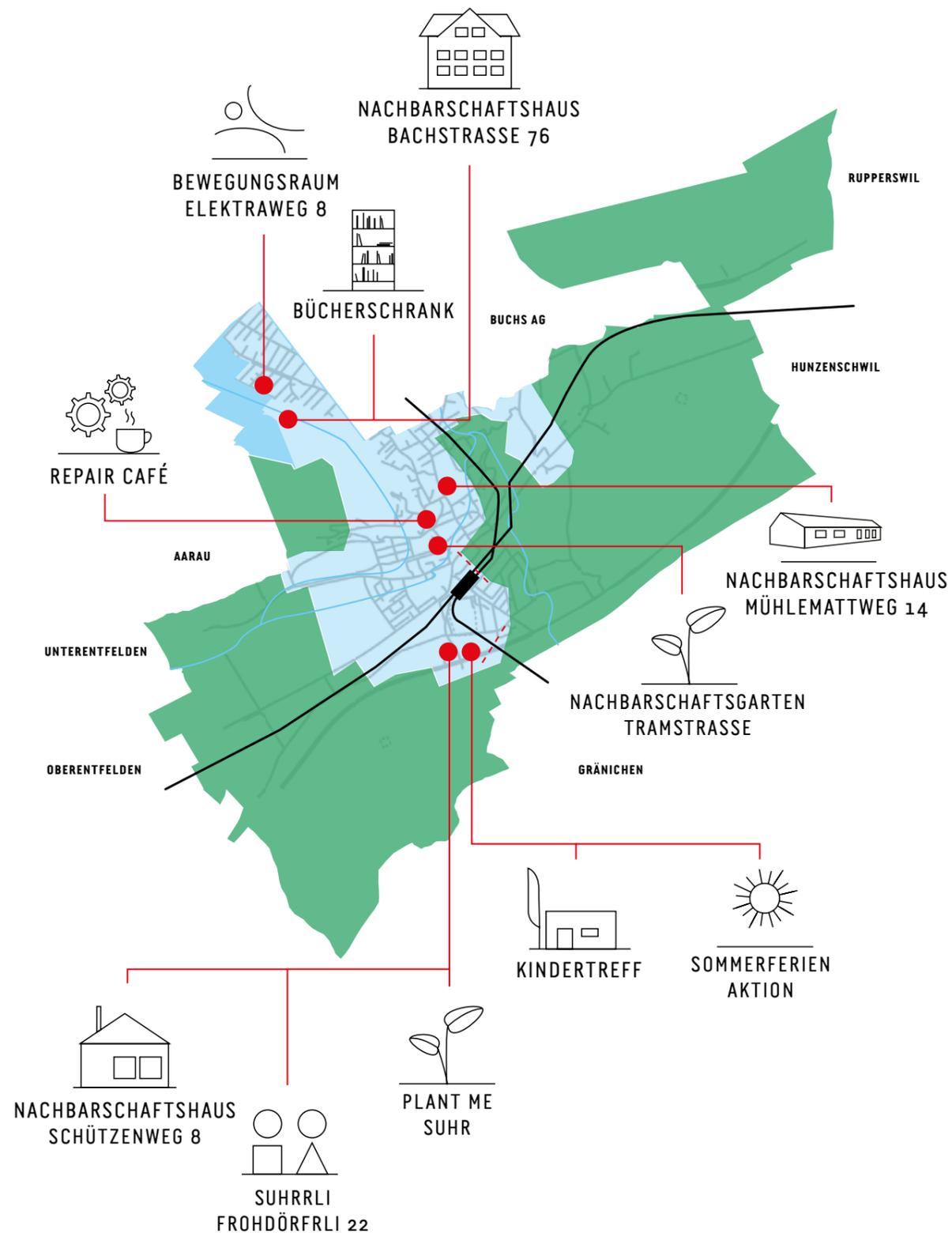


Anna Greub, Projektleiterin
Quartierentwicklung Suhr



Prof. Dr. Matthias Drilling,
Institutsleiter ISOS, FHNW

QUARTIERENTWICKLUNG SUHR IN KÜRZE





QUARTIERENTWICKLUNG SUHR IM ÜBERBLICK

Suhr ist eine Gemeinde, die sich dynamisch weiterentwickeln will. Dazu hat sie im Jahr 2012 ein Entwicklungsleitbild formuliert und für die Jahre 2019–2022 ein Regierungsprogramm «Gemeinsam weiterkommen» verabschiedet. In beiden Dokumenten verpflichtet sich der Gemeinderat zu einer offenen, dialogischen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung; die Politik in Suhr ist davon überzeugt, dass nur durch eine gemeinsam mit allen Suhrerinnen und Suhrern getragene Entwicklung die Lebensqualität stetig verbessert werden kann.

Eine Gemeinde lebt durch ihre Menschen in den Quartieren und Nachbarschaften – auch das macht das Regierungsprogramm deutlich. In Begegnungsräumen sollen sich die unterschiedlichsten Bewohnerinnen und Bewohner treffen und das Zusammenleben erproben; im Lokalen sollen Gewerbe Gründungen und soziale Unternehmen erprobt werden. Aus einem starken Suhr heraus, will sich die Gemeinde gegenüber den Nachbargemeinden öffnen und Konzepte für Verkehr, Bildung oder Jugend selbstbewusst planen.

Die Quartierentwicklung hat sich seit ihrer Einführung im Oktober 2016 als eine querschnittsorientiert handelnde Facheinrichtung bewiesen. Sie ist in der Lage, den im Regierungsprogramm genannten Absichtserklärungen mit konkreten Vorhaben Taten folgen zu lassen. Sie nimmt dabei einen dreifachen Auftrag wahr: erstens setzt sie die Ziele des Regierungsprogramms im Geiste des Entwicklungsleitbildes Suhr mit der Bevölkerung konkret um; zweitens nimmt sie im Sinne einer transparenten und kommunikativen Gemeinde Ideen aus der Bevölkerung auf und bringt sie in die Verwaltung ein, und drittens vermittelt sie bei Unklarheiten oder Widersprüchen zwischen der Verwaltung und der Bevölkerung, aber auch zwischen den unterschiedlichen Gruppen in der Bevölkerung. Dabei hat sie eine fachliche Heimat in der Sozialen Arbeit, die es gelernt hat, mit verschiedensten Adressatinnen und Adressaten auf eine gemeinsam getragene Lösung hinzuarbeiten.

In den vergangenen 4 Jahren hat die Quartierentwicklung Suhr ...

... 4 Nachbarschaftshäuser im nördlichen Suhr, Suhr Zentrum und im südlichen Suhr aufgebaut, die der Bevölkerung zur Verfügung stehen, um das generationen- und quartierverbindende Zusammenleben zu realisieren. Über 600 private und öffentliche Anlässe fanden im Projektverlauf statt und haben zum Zusammenwachsen in der Gemeinde beigetragen; 5 Aktionstage mit mehr als 500 Besuchen; Ausgangspunkt von 9 grösseren, selbstinitiierten Projekten der Bevölkerung.

... sozialen Unternehmen bei der Gründung geholfen; darunter das Repair Café, das mittlerweile dauerhaft besteht; pro Jahr sind in rund 1000 Freiwilligenstunden mehr als

250 Reparaturen ausgeführt worden; ca. 400 Besuchende allen Alters tragen damit zum ökologischen Fussabtritt der Gemeinde Suhr bei.

... 2 grosse Mitwirkungsverfahren von Bau- und Verkehrsprojekten mitgestaltet und so die Bevölkerung befähigt, in komplexen Verfahrensprozessen ihre Meinungen zu äussern und mögliche Einsprachen und Widerstand bereits frühzeitig kundzutun.

... mit dem alten Kindergarten am Schützenweg und der Brache Mühlematt zwei grosse Entwicklungsprojekte der Gemeinde so gesteuert, dass die Bevölkerung über eine aktive Mitwirkung einen direkten Einfluss auf die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier hat und die Gemeinde so Investitionen in Bau und Unterhalt optimieren kann.

... mit Projekten wie dem Computer-Treff, dem Kleideraustausch oder dem Kindertreff den einkommensschwachen und bildungsferneren Gruppen in Suhr direkt bei der Integration in die Gemeinde, den Arbeitsmarkt und bei der sozialen Integration geholfen. Im Kindertreff fanden über 120 Anlässe statt und es profitieren rund 60 Kinder regelmässig von den Angeboten; im Computer-Treff lernen etwa 20 Personen regelmässig AnwenderInnenkenntnisse; am Kleidertausch nahmen mehr als 50 Personen teil.

... in über 4000 Stunden Freiwilligenarbeit engagierten Personen aus Suhr die Möglichkeit gegeben, sich mit ihrem Wissen in die Entwicklung der Gemeinde aktiv einzubringen und so eine Kultur der Offenheit zu leben. 52 Freiwillige sind bis heute regelmässig für die Quartierentwicklung unterwegs.

... mit allen Fachabteilungen aller Organisationseinheiten der Verwaltung, den zentralen Akteuren in Gewerbe, Jugendarbeit und Kulturvereinen sowie allen anderen relevanten Kommissionen und Fachgruppen der Gemeinde Suhr, der Nachbargemeinden und dem Kanton ein Netzwerk aufgebaut, das spontan für die Themen der Quartierentwicklung abrufbar ist und dabei hilft, Vorhaben sowohl fachlich als auch finanziell zu optimieren.

... mit den Tischgesprächen in allen Quartieren der Gemeinde Suhr einen direkten Kontakt der Politik und Verwaltung auch zu denjenigen EinwohnerInnen geschaffen, die aufgrund sprachlicher Kompetenzen oder kultureller Herkunft nicht aktiv im Gemeindeleben sind. Die Quartierentwicklung hat so die Voraussetzungen geschaffen, dass einerseits die Investitionen im sozialen Bereich viel zielgerichteter und wirksamer vorgenommen werden können und sich andererseits die Quartierbevölkerung viel unmittelbarer an der Gemeindeentwicklung beteiligen kann.

INHALT

1. AUSGANGSLAGE	7
2. GRUNDLAGEN	9
Konzepte	10
Struktur des Pilotprojektes	12
3. LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN	13
4. PIONIERPROJEKT	16
5. EVALUATION	17
Einleitung	17
Zwischenevaluation	18
Schlussevaluation	21
6. FINANZEN	23
7. AUSBLICK	25
Aufgabenprofil der Fachstelle	25
Kernaufgaben ab 2021	26
Finanzielle Ressourcen	26
Aktivitäten	27
8. ANHANG	29
Presseberichte	30
Die Nachbarschaftshäuser	32
Projektskizze	36
Kontakt	38

1. AUSGANGSLAGE

Suhr ist eine Gemeinde in der Agglomeration Aarau mit heute rund 10 000 Einwohnern. Der Ausländeranteil liegt bei etwa 33% und die Sozialhilfequote ist die fünfthöchste im Kanton Aargau. Sozioökonomisch besonders und zunehmend belastet sind die Quartiere südlich der Bahnlinie (besonders Frohdörfli und Wynematte) sowie entlang der Gemeindegrenze gegen Aarau und Buchs im nördlichen Quartier Feld. Durch den Verlauf von Kantonsstrassen und Bahnlinien ist vor allem der südliche Dorfteil mit rund einem Viertel der Wohnbevölkerung auch noch geografisch vom restlichen Gemeindegebiet stark getrennt.

Deshalb liess die Gemeinde die Quartiere Frohdörfli und Wynematte in den Jahren 2012 und 2013 sozioökonomisch analysieren. Aufgrund der gewonnenen Ergebnisse entschloss sich der Gemeinderat im Jahr 2014 zu einem Quartierentwicklungsprojekt. Dabei standen damals die Migrationsproblematik und der hohe Anteil von Sozialhilfebezügern im Vordergrund. Da im Jahr 2015 die Aufwertungsprogramme des Bundes für benachteiligte Quartiere («projets urbains») ausliefen, entschied sich die Gemeinde, selber ein Projekt zu entwickeln. Dafür griff sie auf die Fachkenntnisse der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW zurück, welche mehrere projets urbains erfolgreich unterstützte. Eine Fachgruppe bereitete in den Jahren 2014 bis 2016 ein Pilotprojekt vor. Sie umfasste Vertretungen aus der Gemeinde Suhr, der FHNW sowie der Anlaufstelle Integration Kanton Aargau AIA und wurde seitens Gemeinderat vom zuständigen Ressortvorsteher Daniel Rüetschi präsiert.

Arbeitsgrundlage der Fachgruppe war das Entwicklungsleitbild der Gemeinde Suhr und das darin formulierte

Verständnis, strategische Entwicklungen immer auf die Gemeinde als Ganzes zu fokussieren. Deshalb entschied sich die Fachgruppe dazu, eine Quartierentwicklung aufzubauen, welche die ganze Gemeinde Suhr umfasst und thematisch viel breiter ist, auch wenn sie die problematische Lage von Suhr Süd zur Kenntnis nimmt. Ein entsprechendes Fachkonzept Quartierentwicklung Suhr wurde am Infoforum im Januar 2016 der breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt und mit wichtigen Akteuren der Gemeinde und des Kantons vernetzt.

Im Juni 2016 nahm die Gemeindeversammlung den Antrag für die Finanzierung eines Pilotprojektes an, das von Oktober 2016 bis Ende Dezember 2020 dauert. Aus politischen und fachlichen Gründen wurde die FHNW zwar mit der operativen Führung des Pilotprojektes beauftragt, die neu geschaffene Stelle wurde aber bereits in die Verwaltungsstruktur der Gemeinde Suhr eingebettet: Die Quartierarbeiterin wurde sowohl der FHNW als auch der Abteilung Soziales der Gemeinde Suhr (ab 2019 Abteilung Gesellschaft) unterstellt. Zudem wurden die Räumlichkeiten für die Quartierarbeiterin in der Gemeinde Suhr gesucht, und es wurde eine Steuergruppe aus Gemeinde und FHNW gebildet. Mit diesen Massnahmen konnte sichergestellt werden, dass die Quartierentwicklung in der Logik der Gemeinde funktionierte (und auch zu 100% dort stattfand), die Projektleiterin an allen Abteilungssitzungen, sowie an allen Austauschitzungen der Fachstellen teilnahm und eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Fachstellen und in allen relevanten Projekten der Gemeinde möglich wurde. Die FHNW konzentrierte sich auf die fachliche Unterstützung des Projektes.





AKTIONSTAG AUF DER BRACHE
MÜHLEMATTE, AUG 2019



SUHR SÜD



OFFENER BÜCHERSCHRANK



GEMEINSAMER AUFTAKT
SCHÜTZENWEG



AKTIONSTAG
SITZBÄNKE SCHWEISSEN

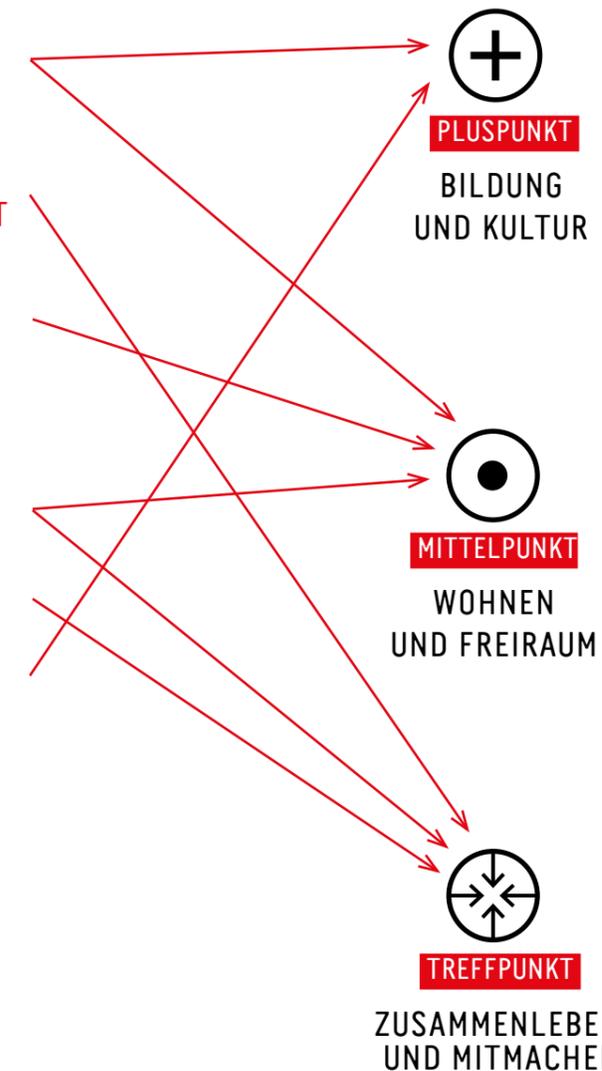


BEGEGNUNGSFEST
MÜHLEMATTE

2. GRUNDLAGEN

ENTWICKLUNGSLEITBILD GEMEINDE SUHR UND HANDLUNGSFELDER QUARTIERENTWICKLUNG

1. KULTUR, SPORT, ERHOLUNG
UND FREIZEIT
2. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT
3. REGIONALE ZUSAMMENARBEIT
UND AUSSENBEZIEHUNGEN
4. WIRTSCHAFT UND ARBEIT
5. RAUMENTWICKLUNG UND UMWELT
6. BEHÖRDEN UND VERWALTUNG
7. BILDUNG, SCHULUNG UND BETREUUNG
8. MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR
9. FINANZEN UND STEUERN



Die übergeordneten strategischen Leitlinien der Quartierentwicklung werden durch das Entwicklungsleitbild Suhr sowie das Regierungsprogramm 2019–2022 vorgegeben. Darauf aufbauend hat das Fachkonzept Quartierentwicklung vier Handlungsfelder für die Pilotphase 2016–2020 definiert, von denen drei zu den Aufgaben der Stelle Quartierentwicklung gehören. Ursprünglich war mit «Arbeit und Wirtschaft» auch ein viertes Handlungsfeld vorgesehen.

Dieses wurde im Verlauf des Pilotprojektes gestrichen. Bereits im Fachkonzept wurde für das vierte Handlungsfeld eine eigene Koordinationsstelle zu 50% angedacht. Diese wurde nie besetzt. Teilaufgaben daraus hat die Quartierentwicklung übernommen. Zudem wurden Sprachtreffs, die eigentlich zum Handlungsfeld Bildung und Kultur gehören, regelmässig Sprungbretter in den ersten Arbeitsmarkt.

KONZEPTE

Um die Arbeiten in den drei Handlungsfeldern zu präzisieren, wurden im Verlauf des Pilotprojektes verschiedene Rahmenkonzepte erarbeitet. Diese dienen auch dazu, strategische Erfahrungen zu sammeln und die künftigen Aufgaben einer Quartierentwicklung Suhr zu definieren. Hinzu kommen Konzepte, die sich auf die Quartierentwicklung als organisatorische Einheit der Verwaltung (Kommunikationskonzept, Ausbildungskonzept, Evaluationskonzept) beziehen sowie das Instrument der Mittelfristplanung, die die finanziellen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die einzelnen Dokumente und ihre Zielsetzungen (siehe [www.suhr.ch/Leben in Suhr/ Quartierentwicklung](http://www.suhr.ch/Leben%20in%20Suhr/Quartierentwicklung)):

«GEMEINWOHLORIENTIERTE ZWISCHENNUTZUNGEN»

Rahmenkonzept, Steuergruppe, 25. 4. 2017, 18 Seiten

Schweizweit erstmalig wurde das ökonomische Konzept der Zwischennutzung um eine soziale Dimension erweitert. Der Gemeinwohlscharakter einer Zwischennutzung kennzeichnet sich dadurch aus, dass die Liegenschaften- oder LandeigentümerInnen auf einen ökonomischen Mehrwert zugunsten der sozialen Entwicklung der Gemeinde verzichten (indem sie das Gebäude oder die Parzelle kostenlos oder zu einem symbolischen Preis für eine Zwischennutzung zur Verfügung stellen). Dadurch wird die Liegenschaft/ das Land der Spekulation auf Boden entzogen. Die Zwischenutzenden wiederum bieten ausgewählte Aktivitäten immer auch zugunsten der gesamten Bevölkerung der Gemeinde an (z. B. öffentliche Veranstaltungen anbieten, Kompostanlagen für die Wohnumgebung unterhalten) und gehen aktiv auf die Nachbarschaft zu.

Im Rahmen des Konzeptes «Gemeinwohlorientierte Zwischennutzungen» wurden im Pilotprojekt Quartierentwicklung Nachbarschaftshäuser und der Gemeinschaftsgarten initiiert: Nachbarschaftshaus Sonnmattweg 4 (bis 2019), Nachbarschaftshaus Bachstrasse 76, Chalet Suhr Süd (ab 2019: Container sowie Alter Kindergarten), Brache Mühlematt, Gemeinschaftsgarten Tramstrasse.

NACHBARSCHAFTSHAUS SCHÜTZENWEG

Rahmenkonzept (Kooperation mit dem Suhrli), Projektgruppe, Juni 2019, 7 Seiten

Das Rahmenkonzept beschreibt die dynamische Ausgangslage in Suhr Süd, die dank der Entwicklungsplanung Schützenweg möglich wird. Das Konzept dient als Grundlage für den Aufbau des Nachbarschaftshauses Schützenweg im ehemaligen Kindergarten und die gemeinsame Nutzung des Nachbarschaftshauses mit dem Familientreffpunkt Suhrli. Das Rahmenkonzept beschreibt die Organisation und den Betrieb und legt damit die Grundlagen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachstellen der Abteilung Gesellschaft und darüber hinaus.

Das Rahmenkonzept wird im Jahr 2020 in den zentralen Teilen umgesetzt und wird auch für die Zeit nach dem Pilotprojekt als Grundlage der verschiedenen Aktivitäten genutzt. Dank dem Rahmenkonzept konnte herausgearbeitet werden, dass durch die gemeinsame Nutzung des Kindergartens mit dem Suhrli zahlreiche Synergien genutzt werden können.

«OFFENE ARBEIT MIT KINDERN (KINDERTREFF OPEN HOUSE)»

Rahmenkonzept, Projektgruppe, Dezember 2019, 11 Seiten

In den Quartieren Buhalde und Frohdörfli wurden seit 2016 verschiedene Angebote während der Sommerferien in Kooperation mit der Jugendarbeit Suhr-Buchs durchgeführt (unter dem Namen Play & Stay). Das Interesse von Kindern zwischen 5 und 12 Jahren war enorm, weshalb das Programm auf die Schulzeit ausgeweitet wurde. Bis heute ist die Nachfrage ungebrochen und der Kindertreff Open House zu einer festen Institution im südlichen Suhr und auch darüber hinaus geworden.

Das Rahmenkonzept dient als Grundlage, um die bereits laufende offene Arbeit mit Kindern am Schützenweg langfristig vom Pilotprojekt Quartierentwicklung abzulösen und einen offenen Kindertreff für die Kinder der beiden Quartiere langfristig zu sichern.

«KOMMUNIKATION»

Rahmenkonzept, Steuergruppe, 25. 4. 2017, 7 Seiten

Das Konzept definiert die Grundlagen für die unterschiedlichen Kommunikationsaktivitäten des Pilotprojektes und klärt die internen und externen Kommunikationswege. Es entwickelt eine Kommunikationsstrategie und zeigt auf, wie der Auftritt des Pilotprojektes fachlich prägnant dargestellt wird; es werden Schlüsselbegriffe definiert, die über das Pilotprojekt in die Medien transportiert werden können. Zudem werden verschiedene Kommunikationsformate zur den jeweiligen AdressatInnen aufgeführt.

Mithilfe des Kommunikationskonzeptes hat das Pilotprojekt über 40 Beiträge in lokalen, regionalen und überregionalen Medien (Zeitungen, Radio, Fachzeitschriften, Newsletter) plazieren können. Zudem wurde die eigene Homepage www.quartierentwicklungsuhr.ch aufgebaut und eine Facebook-Seite eröffnet. Ebenfalls wurde das Infoblatt «Quartierinfo» halbjährlich an alle Haushalte der Gemeinde versendet. Zur Widererkennung in der Region wurde ein Logo entwickelt und die Projekte im öffentlichen Raum mit Bannern oder Stehfahnen signalisiert.

AUSBILDUNGSKONZEPT

Ausbildungskonzept, FHNW, 30. 8. 2018, 7 Seiten

Das Ausbildungskonzept für «Studierende der Sozialen Arbeit und Ausbilder*innen in der Praxis der Quartierentwicklung Suhr» erfüllt die Bedingungen der schweizerischen Fachhochschulen für Soziale Arbeit, die an Institutionen gestellt werden, die Praktika anbieten wollen. Mit der Genehmigung des Ausbildungskonzeptes ist die Quartierentwicklung dauerhaft berechtigt, Praktikumsstellen (6 bis 12 Monate) auszuschreiben.

Im Projektverlauf konnten 6 Auszubildende der Sozialen Arbeit (davon 3 Personen mit Wohnort Suhr) ihr Praktikum in der Quartierentwicklung absolvieren und folgende Projekte realisieren/ unterstützen: Beratung für Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien, Play & Stay Suhr Süd, Open House Suhr Süd, Plant Me Suhr, Container und Umgebungsgestaltung Suhr Süd, Bücherschrank, Aktionstage Mühlematte.

«EVALUATIONSKONZEPTE»

Evaluation FHNW, Steuergruppe, 7. 11. 2017, 7 Seiten;
Evaluation Interface Luzern, Steuergruppe, März 2019

Das Pilotprojekt wurde zweistufig evaluiert (zu den Ergebnissen siehe Kap. 4). Eine erste Evaluation, die von einer Evaluationsfachstelle der FHNW durchgeführt wurde, analysierte vor allem die strategischen Projekte der Quartierentwicklung. Die Ergebnisse und Empfehlungen – die zur Halbzeit des Pilotprojektes vorlagen – wurden genutzt, um fachliche Anpassungen vorzunehmen. Eine zweite Evaluation wurde von Interface, Politikstudien, Forschung & Beratung Luzern durchgeführt. Sie fokussierte auf die Projektorganisation und die interinstitutionelle Zusammenarbeit. Die Empfehlungen mündeten auch in eine zukünftige Verortung der Quartierentwicklung im Organigramm der Gemeinde Suhr; zudem waren die Empfehlungen Grundlage für die Erarbeitung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) einer Stelle Quartierentwicklung Suhr.

MITTELFRISTPLANUNG (MIFRI)

Mittelfristplanung, Steuergruppe am 7. 11. 2017 (1. Fassung) und Juni 2019 (überarbeitet mit Details Budget für Restlaufzeit); Steuergruppe, September 2019

Die Mittelfristplanung ist ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung des Fachkonzeptes. Sie vermittelt zwischen Budget und den fachlichen Zielen. Die Informationen zur Mittelfristplanung wurden durch die Mitglieder der Steuergruppe erhoben.

Aufgrund der Mittelfristplanung konnte der gesamte Projektlauf terminiert und die einzelnen Projekte den Handlungsfeldern laut Fachkonzept zugeordnet und budgetiert werden. Die Mittelfristplanung wurde auf Basis der Halbjahresabrechnungen des Gesamtprojektes kontinuierlich angepasst; im Jahr 2019 erfolgte eine Zuordnung der Projektgelder auf die strategischen Projekte und ein forecast bis Projektende.

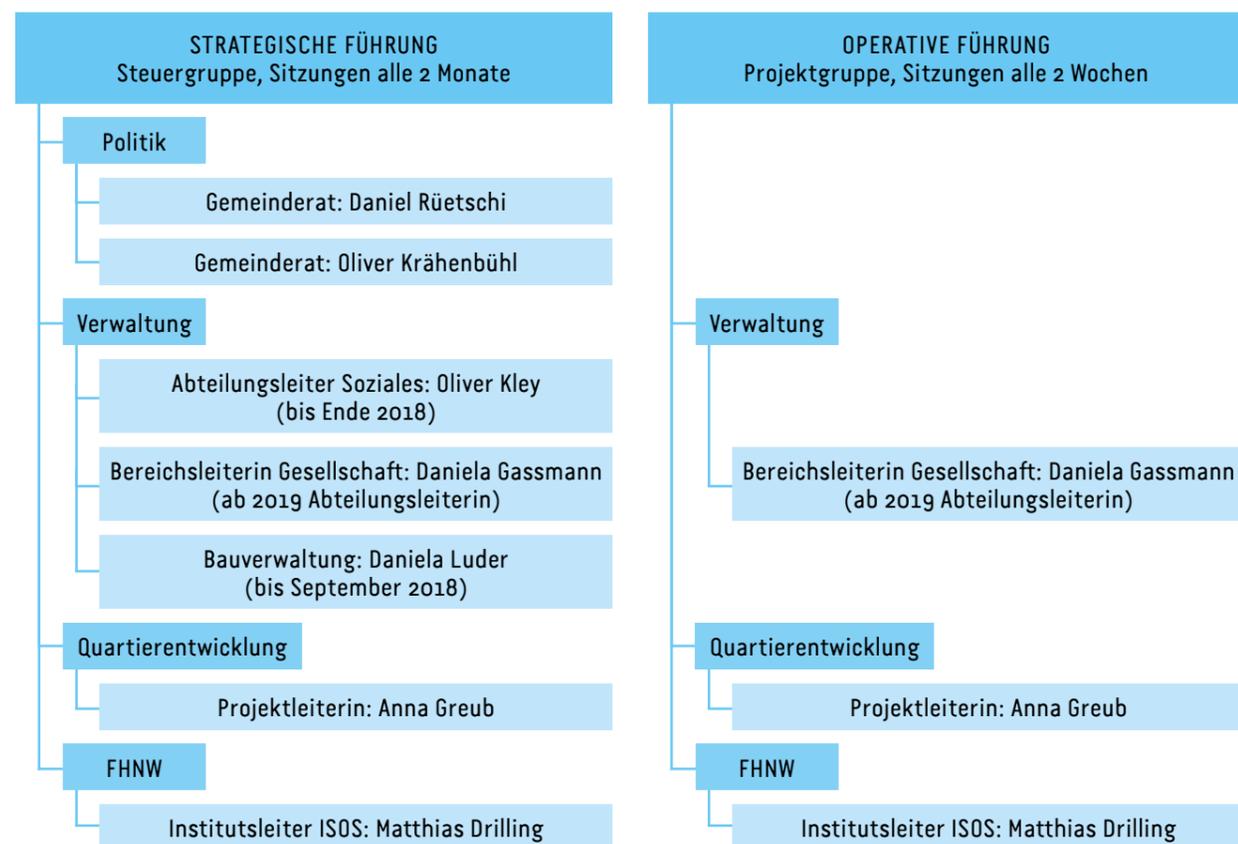
Aufgrund der Mittelfristplanung konnten die finanziellen Vorgaben des Gemeinderates eingehalten werden. Zudem konnten die Finanzierungsgesuche für die Projekte «Spielbar» (Möbel Pfister Stiftung) sowie Computertreff (Kantonales Integrationsprogramm KIP) erfolgreich beantragt werden.

PROJEKTSKIZZEN

Neben diesen strategischen Konzepten liegen für wichtige Einzelprojekte Projektskizzen vor. Eine Projektskizze enthält neben Metainformationen (Projekttitle, Verantwortliche, Kontakte) eine Projektbegründung (inkl. Ausgangslage, Bedarfserhebung, Konkurrenzprojekte), Überlegungen zu intendierten Wirkungen, eine Zielgruppenbeschreibung, einen Vorgehensvorschlag sowie eine Ressourcenanalyse (Mitarbeitende und Finanzbedarf). Für folgende kleinere Projekte wurden Projektskizzen verfasst (Beispiel im Anhang):

CHALET SCHÜTZENWEG
UNTERFÜHRUNG GRÄNICHERSTRASSE
FLANIERMEILE
NACHBARSCHAFTSHAUS
GEMEINSCHAFTSGARTEN TRAMSTRASSE
PLANT ME SUHR
COMPUTER-TREFF
MÜHELMATTE

STRUKTUR DES PILOTPROJEKTES



Feste Mitglieder in der Steuergruppe von Beginn weg sind Matthias Drilling, Daniela Gassmann und Gemeinderat Daniel Rüetschi. Dazu kamen in den ersten 1,5 Jahren Gemeindepräsident Marco Genoni, Abteilungsleiter Soziales Oliver Kley und Daniela Luder, Bauverwaltung. Im Herbst 2018 übergab Marco Genoni aus Ressourcengründen an Gemeinderat Oliver Krähenbühl. Nach dem Weggang von Daniela Luder wurde aus der Bauverwaltung keine Person mehr delegiert. Seit 2019 ist der Bereich Gesellschaft eine eigene Abteilung, daher trat Oliver Kley aus der Steuergruppe zurück.

Beim Start des Pilotprojektes waren die Fachstellen «Alter und Freiwilligenarbeit» sowie «Kind und Familie» in der Projektgruppe. Aus Effizienzgründen sowie gleichberechtigter Einbettung in den Bereich Gesellschaft entschied man sich dazu, die beiden Fachstellen nicht in der Projektgruppe einzubinden.

PROJEKTLITERIN QUARTIERENTWICKLUNG SUHR

- Annemarie Humm: 1. 10. 2016 – 30. 9. 2018
- Anna Greub: seit 1. 8. 2018

Die Stellenprozentage wurden im Rahmen des Stellenwechsels erhöht, aufgrund der Dichte des Arbeitspensums, des grossen Aufgabengebietes und der intensiven Vernetzung.

PRAKTIKANTEN

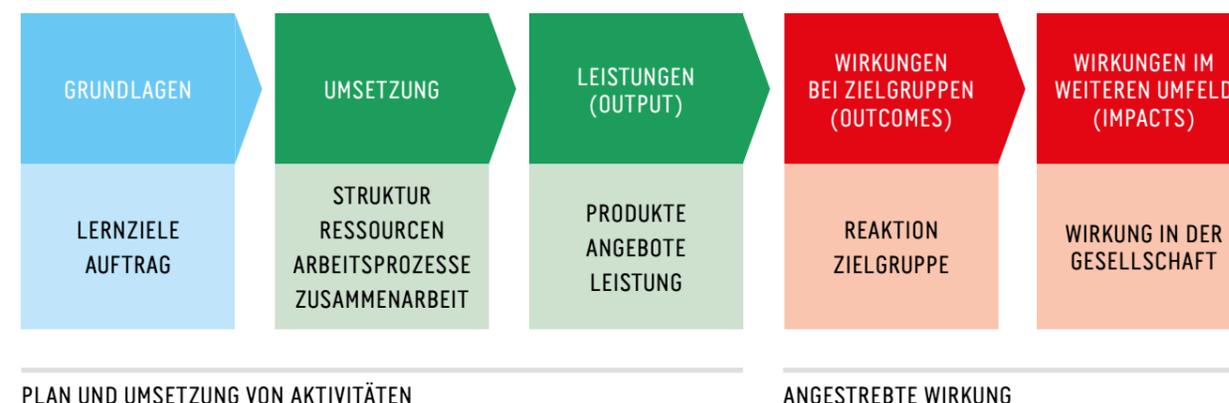
- 2016 Enesa Puric
- 2017 Alice Holden
- 2018 Alice Holden / Sarah Hotz / Meret Burger
- 2019 Andreas Ost / Alexandra Steiner

DAS ISOS HSA FHNW STELLTE AUS EIGENEN MITTELN FOLGENDE PERSONENLEISTUNGEN ZUR VERFÜGUNG (STAND: 30.6.2019)

- Matthias Drilling (gesamte Beratung)
- Timo Huber (Aufbau Play & Stay + Leitung/Mitarbeit)
- Olivia Conrad: MA Arbeit über Nachbarschaftshaus
- Sidonia Codina: BA Arbeit über Suhr Süd
- Andreas Ost: BA Arbeit über Kooperationen in Suhr

3. LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

DAS WIRKUNGSMODELL



DAS WIRKUNGSMODELL AM BEISPIEL COMPUTER-TREFF



Um die Leistungen und Wirkungen des Pilotprojektes Quartierentwicklung zu definieren und zu messen, wird im Pilotprojekt die Softwarelösung Quali-Tool des Dachverbands offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) verwendet. «Das Quali-Tool basiert auf einem Wirkungsmodell. Ein Wirkungsmodell ist die vereinfachte Vorstellung darüber, wie (mit welchen Mitteln, welchen Leistungen) eine Aktivität oder Massnahme die Gesellschaft beeinflussen kann. Dieses Vorgehen hat sich insofern bewährt, als es eine systematische Erfassung und Überprüfung der Wirkungen der Politik erleichtert.» (Quelle: quali-tool.ch)

Folgender Zyklus beschreibt das grundsätzliche Wirkungsmodell vor der Anwendung auf das Pilotprojekt Quartierentwicklung Suhr. Es besteht aus fünf verschiedenen Elementen (Grundlagen, Umsetzung, Output, Outcome, Impact).

Als Grundlagen werden alle Leitbilder, Konzeptpapiere, Analysen etc. verstanden, die zu Beginn des Projektes oder im Projektverlauf angefertigt werden; ebenso gehören zu den Grundlagen übergeordnete Leitziele (z. B. des Gemeinderates). Die Umsetzung beinhaltet alle eingesetzten Ressourcen, sei es fachlicher, personeller oder finanzieller Art. Outputs (Leistungen) werden entlang den Angeboten dargestellt. Dabei ist darauf geachtet worden, auf die SMART-Grundsätze zurückzugreifen, damit eine Darstellung der Wirkung möglich ist. Wirkungen werden im Quali-Tool in zwei Formen dargestellt: Wirkungen bei den Zielgruppen (Outcomes) und Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts). Jeder Outcome hat einen Bezug zu mindestens einer Leistung. Outputs und Outcomes werden bei der Anwendung des Quali-Tools stetig weiterentwickelt. Auf der folgenden Seite findet sich das Wirkungsmodell der Quartierentwicklung Suhr.

GRUNDLAGEN	UMSETZUNG	LEISTUNGEN (OUTPUT)
Entwicklungsleitbild Suhr	Budget pro Projekt, forecast bis Ende Pilot	Nachbarschaftshaus Bachstrasse 3 regelmässige Angebote; ca. 140 private Anlässe / Kurse seit 2016; rund 1 000 Büchertausch im Bücherschrank seit 12 / 2018 tägliche Kontrolle durch 5 Freiwillige
Regierungsprogramm 2019-2022	Leiterin QE Suhr 70% Abschluss in Soziale Arbeit	Bewegungsraum Elekraweg 4 öffentliche Kurse pro Woche (Karate, Yoga, Pilates) und rund 10 Vereinsanlässe seit 2019
Gemeinderatsbeschluss Auftrag FHNW	Ausbildungs- praktikantInnen 1-2 Personen pro Jahr	Nachbarschaftshaus Sonnmattweg (bis 2019) 269 Anlässe; Gründungsstandort des Repair Café; 9 selbstinitiierte grössere Projekte; rund 2 200 Stunden Freiwilligenarbeit; über 4 000 Besuche
Fachkonzept Quartier- entwicklung Suhr 2016-2020	Mitarbeitende FHNW bis 2017	Nachbarschaftshaus Schützenweg seit Sept. 2019: 4 regelmässige, öffentliche Angebote; über 25 private Anlässe
Rahmenkonzept Gemein- wohlorientierte Zwischennutzung	Freiwillige rund 50 Personen regelmässig	Nachbarschaftsort Mühlematte seit April 2019: 5 Aktionstage mit rund 300 Besuchenden; 2 regelmässige Angebote; 3 selbstorganisierte Arbeitsgruppen; rund 340 Stunden Freiwilligenarbeit
Grobkonzept Quartier- treffpunkt Suhr Süd	Steuergruppe 3-4 mal jährlich	Kindertreff Open House (bis 2018: ehem. Chalet) über 120 Kindertreffs; Sommerangebot Play & Stay (2017 und 2018) ca. 800 Stunden Freiwilligenarbeit; 6 Honorarkräfte; durchschnittlich 20 Kinder pro Anlass; ca. 60 Kinder kommen regelmässig
Konzept Offene Arbeit mit Kindern (Open House)	Projektgruppe alle 2-3 Wochen	Nachbarschaftsgärten Tramstrasse, Sonnmattweg und Plant Me Suhr 16 Parteien / Familien; tägliches Gärtnern von Frühjahr bis Herbst; 2 öffentliche Anlässe mit rund 50 Besuchenden
Rahmenkonzept Kommunikation	Infoforum regelmässig, eigenes Thema n. B.	Vernetzung regelmässige Teilnahme an: - Betriebsgruppe Liegenschaften (bis 2018) - Begleitgruppe Strassenprojekte (Bauverwaltung) - diverse Gemeindeanlässe (z. B. Adventsmarkt, Neuzuzügeranlässe)
Ausbildungskonzept	Tischgespräche im Quartier regelmässig, jedes Quartier	Mitwirkung im Wettbewerbsverfahren Schützenweg Mitwirkung im Beurteilungsverfahren
Evaluationskonzept	Quartierinfo halbjährlich, an alle Haushalte	Mitwirkungsverfahren Galeggenweg Mitglied der Begleitgruppe Strassenprojekte 1 Moderation; 39 Besuchende; 3 Varianten verfeinert; rund 15 Empfehlungen
Mittelfristplanung	Büro Gemeinde- verwaltung für interne Kooperation	Mitwirkungsverfahren Kommunalen Gesamtplan Verkehr KGV Mitglied der Kerngruppe KGV 3 Aktionstage; über 50 Gespräche mit EinwohnerInnen
Projektskizzen Detailbeschreibungen inkl. Budget und erwartete Wirkungen	Abteilung Gesellschaft regelmässige Sitzungen	Repair Café seit 2019 im Bez.-Schulhaus: 9 Anlässe; 1 046 Stunden Freiwilligenarbeit; ca. 400 Besuche Anzahl Reparaturen: 260
	Büro im Quartier in verschiedenen Nachbarschaftshäusern	Computer-Treff Vermitteln von AnwenderInnenkenntnissen, Hilfe bei Bewerbungen 41 Anlässe; 174 Stunden Freiwilligenarbeit; rund 250 Besuche; ca. 20 regelmässige Teilnehmende
		Spielbar (im Aufbau) generationenverbindend und quartierübergreifend 1 regelmässige Arbeitsgruppe
		Von der Bevölkerung selbstinitiierte Projekte z. B. Repair Café, Bücherschrank, Tee-Treff, Spielbar
		Tischgespräche im Quartier zur Kommunikation mit den QuartierbewohnerInnen in Suhr regelmässig pro Quartier einmal jährlich
		Quartierinfo zur Kommunikation mit allen BewohnerInnen in Suhr 4 Ausgaben; Auflage: 5 400 Ex; an alle Haushalte in Suhr
		Das Pilotprojekt wird international bekannt und Suhr wird fachlich anerkannt 1 internationales Projekt; 4 Exkursionen ausgerichtet; 1 Besuch für Gemeindever- sammlung organisiert; 1 Exkursion für Gemeinderat vermittelt; mit 9 Gemeinden im fachlichen Austausch

WIRKUNGEN BEI ZIELGRUPPEN (OUTCOMES)	WIRKUNGEN IM WEITEREN UMFELD (IMPACTS)
BewohnerInnen von Suhr erproben die Gründung von sozialen Unternehmen insbesondere Repair Café, Beratung für Menschen aus ehem. Jugoslawien, NachBar	Generationen- und quartierverbindendes Miteinander Suhr hat engagierte BewohnerInnen, die sich frei- willig und mit ihren Fähigkeiten für die Gemeinschaft einsetzen.
Bisher nicht organisierte Gruppen bieten Anlässe für eine grössere Bevölkerung in Suhr an insbesondere Eritreisches Fest, Singen für Kinder, Pasta e Basta, Café Eden	Räumliche Entwicklung Die räumliche Entwicklung Suhrs wird gemeinsam mit der Bevölkerung aktiv geplant und umgesetzt. Benachteiligte Quartiere werden in die Gesamt- gemeinde integriert. Die Menschen unterstützen die räumliche Entwicklung in den Quartieren durch selbstinitiierte Projekte.
Kinder in Suhr Süd können ihre Freizeit sinnvoll gestalten Open House mit rund 40 Kindern, Mittwochs offen, fachlich begleitet	Gesellschaftlicher Zusammenhalt Sozial schwache Personen und Familien werden in der Gemeinde von der sozial stärkeren Bevölkerung gefördert. Durchmischung wird als Standortvorteil und Potenzial erkannt.
Interessierte Menschen in Suhr engagieren sich freiwillig, entwickeln ihre Kompetenzen weiter und überbrücken Quartiergrenzen insbesondere Open House, Arbeitsgruppen Mühlematte, Bücherschrank, Nachbarn sein	Identität mit der Gemeinde Die Identifikation mit den Quartieren und der Ge- meinde ist hoch. Suhr wird von innen wie von aussen als lebendige, attraktive und innovative Gemeinde wahrgenommen.
Quartierbevölkerung nimmt qualifiziert und fachlich unterstützt Stellung zu Bau- und Planungsvorhaben - Planungssprache wird durch die QE in eine verständliche Sprache übersetzt - QE nimmt eine anwaltschaftliche Rolle (für die Anliegen der Menschen) ein - QE lädt Menschen ein, die sonst nicht an formellen Anlässen teilnehmen	Nachhaltige Entwicklung Suhr ist eine Gemeinde mit einer nachhaltigen Entwicklung. Entscheide werden breit abgestützt durch Mitwirkungsmöglichkeiten und Information zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik.
Breite Quartierbevölkerung formuliert Ideen zur Steigerung der Lebensqualität in ihrem Wohnquartier Tischgespräche in Quartieren am 19. 11. 2019, Roggenweg 23. 1. 2020, Bachstrasse 11. 2. 2020, Suhrestrasse 26. 3. 2020, Schützenweg 25. 10. 2020, Mühlematte	
Bevölkerung in Suhr ist über die Aktivitäten der Quartierentwicklung informiert und kennt Möglichkeiten der Mitwirkung (1) Quartierinfo 1: Schwerpunkt Nachbarschaftshäuser (2018) 2: Schwerpunkt Suhr Süd (2018) 3: Schwerpunkt Brache Mühlematte (2019) 4: Lokale Wirtschaft (2019) (2) Tafelschilder «Nachbarn sein» (5 Tafeln im öffentlichen Raum in Suhr) (3) Zeitungsberichte, z. B. Aargauer Zeitung, SuhrPlus (4) Radiosendungen: Kanal K (5) Weitere Berichte, Newsletter	
Fachpersonen in der Schweiz und im Ausland nehmen die Quartierentwicklung in Suhr wahr und vernetzen sich mit der QE - aktive Mitarbeit im EU-Interreg Projekt MARGE - Durchführung einer Exkursion im Rahmen der Fachtagung «Soziale Arbeit und Stadtentwicklung», GWA- Netzwerk Schweiz, etc.	
In Suhr stehen kostengünstig Räumlichkeiten für selbstorganisierte Anlässe in der notwendigen Grösse bereit	
Die einkommensschwachen Menschen in Suhr erhalten Unterstützung Computer-Treff, Kleidertausch, Kindertreff Open House, Tee-Treff	
Die Gemeindeverwaltung erkennt in der Quartierentwicklung eine wichtige Fachstelle, die Querschnittsarbeit leistet - Einladung zu Sitzungen und Kooperation mit allen Abteilungen der Gemeinde Suhr	
In Suhr wird die Quartierentwicklung als fachlich versierte Stelle wahrgenommen, die sich für die Menschen in der Gemeinde einsetzt. Die Quartierentwicklung wird von Politik, Verwaltung und Gewerbe aktiv für Vorhaben eingebunden und hilft, die Kommunikation und Zusammenarbeit nach innen und aussen zu optimieren.	

4. PIONIERPROJEKT

INNOVATIVES SUHR IST BIS ÜBER DIE LANDESGRENZEN INTERESSANT

Suhr dient als Vorbild über Gemeinde-, Kantons- und sogar Landesgrenzen hinweg: Im Rahmen einer Veranstaltung von PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz) zu «Zwischen- und Umnutzungen als Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit» wurde Suhr von 12 Personen besucht. Im Rahmen des Quartierforum 2019 war Suhr Ziel von weiteren rund 20 Fachpersonen. Eine weitere Exkursion fand während der Stadtentwicklungstagung der FHNW im Juni 2019 mit 12 Personen statt. Ebenso war eine Gruppe von Fachpersonen der Stadt Chur an der offenen Arbeit mit Kindern sowie an einem Fachaustausch interessiert.

Suhr war zudem Projektpartnerin des trinationalen Interregprojekts «Marge» zur Förderung von marginalisierten Quartieren, das von der FHNW sowie der Katholischen

Hochschule in Freiburg i. Brg. und der Europäischen Hochschule für Soziale Arbeit ESEIS in Strasbourg geleitet wurde. Auch die Stadt Strasbourg war eine der Projektpartnerinnen. Eine Delegation aus Strasbourg mit rund einem Dutzend Personen, darunter dem zuständigen Stadtrat, besuchte die Gemeinde anlässlich einer Gemeindeversammlung im Juni 2018, die wegen eines besonders wichtigen Traktandums (Fusionsabklärungen mit Aarau) mit knapp 500 Teilnehmenden sehr gut besucht war. Diese hinterliess bei den Besuchern aus Strasbourg einen sehr nachhaltigen Eindruck. Mittlerweile ist aufgrund dieses Erlebnisses die Stadt daran, auf Quartiersebene für die Wohnbevölkerung direktdemokratische Mitgestaltungsstrukturen zu planen.



INFORMATIONSAUSTAUSCH

5. EVALUATION

Das Pilotprojekt wurde zu zwei Zeitpunkten und mit unterschiedlichen Stossrichtungen evaluiert. Eine erste Evaluation (erfolgt durch die Fachstelle an der FHNW; Evaluationszeitraum: Oktober 2016 – August 2018) fokussierte auf die Wirkung der strategischen Projekte in Suhr in Bezug auf die Globalziele laut Fachkonzept. Eine zweite Evaluation, durchgeführt von Interface Luzern, analysierte die gesamte Projektlaufzeit und fokussierte auf die Weiterführung der Quartierentwicklung nach Projektende.

ZWISCHENEVALUATION

Die Evaluation der Fachstelle an der FHNW analysierte die beiden strategischen Projekte «Nachbarschaftshaus Sonnmattweg» und «Gemeinschaftsgarten Tramstrasse» nach den erbrachten Leistungen und stellte diese zu den formulierten Wirkungszielen in Beziehung.

Nach der Beurteilung der Evaluation wurde durch die Projektgruppe wenn nötig Anpassungen vorgenommen.

Das Fazit der Zwischenevaluation lautet:

Von den befragten AkteurInnen werden Veränderungen und Verbesserungen auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen und mit dem Pilotprojekt «Quartierentwicklung Suhr» in Verbindung gebracht. So sind den Einschätzungen zufolge durch die beiden Pionierprojekte mehr Wahlmöglichkeiten in Bezug auf die Freizeit und Lebensgestaltung entstanden. Konkret werden individuelle Möglichkeiten zur Teilhabe und zur Gestaltung des Lebensumfeldes in der Gemeinde resp. im Quartier eröffnet. Die BewohnerInnen von Suhr organisieren und nutzen Angebote, die dem Gemeinwohl dienen und begegnen sich im öffentlichen Raum. Im bisherigen Projektverlauf wurden von der Gemeinde immer mehr Räume an das Pilotprojekt «Quartierentwicklung Suhr» herangetragen, die neue Chancen und Möglichkeiten für deren Ausgestaltung durch die Bevölkerung bieten.

SCHLUSSEVALUATION

Die Evaluation des Unternehmens Interface fokussierte auf folgende Themen:

- Zielerreichung der Quartierentwicklung seit ihrer Einführung,
- strukturelle Einbettung des Pilotprojektes in die Verwaltung und deren Vernetzung,
- Wahrnehmung von räumlichen Veränderungen durch die Quartierentwicklung in der Gemeinde Suhr und Einschätzung des Nutzens für die Gemeinde.

VERANKERUNG

Die Verankerung der Quartierentwicklung ist ein Schlüssel zum Erfolg. Dabei ist wichtig, dass die Quartierentwicklung sowohl gut in die Verwaltung eingebunden ist, wie auch der direkte Kontakt zur Bevölkerung vor Ort niederschwellig gestaltet ist.

FAZIT

Die externe Evaluation hält in ihrem Bericht fest: «Das Fazit zur Zielerreichung der Quartierentwicklung Suhr fällt sehr positiv aus. Die Ziele, die sich diese seit Herbst 2016 vorgenommen hat, konnten über weite Strecken umgesetzt werden.»

ZWISCHENEVALUATION



LEISTUNGSZIEL	BEURTEILUNG DURCH EVALUATION	ANPASSUNGEN
Aufbau einer Betriebsgruppe (ca. 5 Personen), die das Haus selbst verwaltet	Besteht aus 11 Personen; davon 10 Personen im Nachbarschaftshaus engagiert Sprachkompetenzen: Bosnisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch	Keine
Das Haus wird von verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen genutzt	wöchentlich: Ask Me, NachBar, Café Eden, Kindersingen, Lesementor, Quartierentwicklung, Open House, Sprachtreff monatlich: Private Feste, Repair Café, Tee-Treff oder Kaffeehaus (Samstag) sporadisch: Workshops, Kleidertausch, Kinderflohmarkt (NachBar), Spanisch (NachBar), Anlässe wie Tag der Nachbarn oder Jubiläumsfeiern, Anlässe der Kulturkommission	Keine
Es gibt regelmässig Anlässe für die Öffentlichkeit	Alle obigen Anlässe standen allen Bewohnenden von Suhr offen	Keine
Das befristete Projekt zeigt, wo ein Gemeinschaftshaus in Suhr stehen müsste und wie gross es sein sollte	• grosszügige Innen- und Aussenräume • nahe am Zielpublikum • Sichtbarkeit des Hauses • mit Garten und Freiflächen	Für Planung Chalet Suhr Süd und Alter Kindergarten genutzt
Der Betrieb zeigt, ob ein solches Haus ganz mit Freiwilligen betrieben werden kann	Kritische Stellungnahme zur Idee der Freiwilligenarbeit und weshalb diese Arbeit nicht finanziell entschädigt wird	Neue Projekte wurden mit Budget ausgestattet



WIRKUNGSZIEL	BEURTEILUNG EVALUATIONSTEAM	ANPASSUNGEN
Die EinwohnerInnen von Suhr werden in ihrer Wohnumgebung aktiv	+ Einzelinitiativen als Antreiber, aktiv zu werden + es muss ein Nutzen sichtbar werden + soziale Gründe, sich aktiv einzubringen, aber auch Idealismus + Aktivierung durch persönliche Ansprache, Flyer oder Infos + es muss viel Freiheit geben, um auszuprobieren + Pionierstimmung wichtig + Werbung für das, was gemacht wird (z. B. im SuhrPlus) + neue, zuvor nie aktive Menschen wurden gewonnen + Selbstorganisation zentral + Betriebsgruppe ist auch Austauschgefäss und Unterstützungsmöglichkeit ⊖ im Laufe der Jahre lässt Engagement nach ⊖ Betriebsgruppe muss ständig am Laufen gehalten werden ⊖ viele Ideen, aber kaum Budget dafür ⊖ zeitliche Begrenzung der Zwischennutzung heisst ständige Unsicherheit	Selbstorganisation gründlicher vorbereiten; Engagierte stärker bereits in die Planung des Projektes einbinden; länger durch Leiterin QE anleiten und begleiten Medienarbeit verstärken; Redaktionen proaktiv einbinden Projekte stärker um Hauptthemen gruppieren Neu: Projekte, die länger begleitet werden und solche, die sofort in Selbstverwaltung übergehen
Die EinwohnerInnen von Suhr begegnen sich im öffentlichen Raum und organisieren und nutzen Angebote, die dem Gemeinwohl dienen	+ Nachbarschaftshaus wird stellvertretend für den öffentlichen Raum angesehen + ist ein Treffpunkt in der Nachbarschaft + bietet viele Gelegenheiten, seinen Bekanntenkreis auszuweiten + Erfahrung, anderen Menschen etwas bieten zu können und Dank zu erhalten + Ort der interkulturellen Begegnungen + wertvoll für die eigene Integration als AusländerIn ⊖ wenige alte Menschen ⊖ kaum Jugendliche	Projekte gezielt für junge Menschen in Kooperation mit JASB aufbauen Thema «Alte Menschen» ist vakant
Das Nachbarschaftshaus fördert die Verbindung zwischen den Quartieren	+ vor allem auf Ebene der Begegnungen und Bekanntschaften erfolgt + BewohnerInnen aus Quartieren, die in Suhr keinen direkten Zugang haben, konnten begeistert werden + sehr gute Wirkung von Projekten wie NachBar und Repair Café + Menschen aus Suhr Süd sind ein- und ausgegangen und haben das Nachbarschaftshaus auch gemietet.	keine

ZWISCHENEVALUATION



LEISTUNGSZIEL	BEURTEILUNG EVALUATIONSTEAM	ANPASSUNGEN
Aufbau einer Betriebsgruppe (ca. 10 Personen)	<p>+ 5 Familien (Kinder, Eltern, Grosseltern) zu Beginn, im 2. Jahr 10 Familien + ausschliesslich von Personen mit Migrationserfahrung genutzt + 50% der Nutzenden sind Geflüchtete + WhatsApp Chat Gruppe aufgebaut</p> <p>⊖ schwierig, gemeinsame Ziele zu formulieren ⊖ kaum gemeinsame Treffen ⊖ es fehlt eine verbindliche Organisationsstruktur ⊖ gemeinschaftlich genutzte Fläche wurde kleiner</p>	<p>Ausbau des Angebots durch Projekt «Plant Me Suhr» im Frohdörfli</p> <p>Stärker berücksichtigen, dass Gartenprojekte eine spezielle Zielgruppe anspricht (andere Organisationsform überlegen)</p>
Zusammenarbeit mit einem Hilfswerk realisieren	⊖ Für Hilfswerkprojekt war die Parzelle zu klein	Keine andere Parzelle zur Verfügung
Ein Treffpunkt entsteht (ca. 3–4 Events im Jahr, z. B. Einführung ins naturnahe Gärtnern)	+ Markt- und Gartenfest + Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskommission	Versuch, die Gartengruppe in den Garten des Nachbarschaftshauses zu integrieren (gescheitert)

WIRKUNGSZIEL	BEURTEILUNG EVALUATIONSTEAM	ANPASSUNGEN
Natur, Frei- und Begegnungsräume werden in der Bevölkerung zum positiven Thema	+ Natur und Freiraum ist bereits in der ganzen Bevölkerung sehr präsent und ein grosses Bedürfnis + es geht primär um das Gärtnern + der Garten wird zu einem wichtigen Begegnungs- und Spielort für die Kinder der mitwirkenden Familien	keine
Einige Personen geben ihr Wissen weiter (z. B. in Gruppen des Frohdörfli / der Wynematte)	+ Innerhalb der Gartengruppe ja + interessant zu erfahren, wie andere gärtnern, dabei voneinander zu lernen und sich auszutauschen + es herrschten unterschiedliche Vorstellungen, was wann angepflanzt werden sollte	<p>Idee der NachahmerInnen aufgegeben; Gärtnern ist nur bedingt multifunktional</p> <p>Ansatz «Sozialer Zusammenhalt durch gemeinsames Gärtnern» neu konzipieren</p>

SCHLUSSEVALUATION

HANDLUNGSFELDER QUARTIERENTWICKLUNG	INDIKATOREN FÜR LEISTUNGSZIELERREICHUNG	BEURTEILUNG EVALUATION
Bildung und Kultur (Pluspunkt)	⊕ Bücherschrank (ehemalige Telefonkabine) • Computer-Treff • Kindertreff Open House • Tee-Treff • Repair Café	Gesellschaftliches Engagement wird dank der Quartierentwicklung gefördert und wertgeschätzt
Wohnen und Freiraum (Mittelpunkt)	⊙ Nutzung / Umgestaltung Brache Mühlematte • Gemeinschaftsgärten • Mitwirkungsverfahren Galeggenweg • Mitwirkung Prozess Kommunale Verkehrsplanung • Förderung sichere Langsamverkehrswege Suhr Süd	<p>Palette an Angeboten für diverse Zielgruppen ist bereits entstanden</p> <p>Neue Formen der Mitwirkung werden erfolgreich erprobt und könnten noch stärker genutzt werden</p>
Zusammenleben und Mitmachen (Treffpunkt)	⊗ Bereitstellung Infrastruktur für Begegnung und Austausch und selbstinitiierte Vorhaben: Sonmattweg • Bachstrasse • Elektraweg • Mühlemattweg • Schützenweg Massnahmen zur Förderung der Mitsprache und Mitwirkung: • Tischgespräche im Quartier • Quartieranlässe	<p>Quartierentwicklung wirft Fragen zur Abgrenzung zwischen Freiwilligenarbeit und Aufgaben der öffentlichen Hand auf</p> <p>Thema Wohnen noch nicht bearbeitet</p>

ZIELE 2016 BIS 2020	ZIELERREICHUNG ENDE 2019
Ziel der QES im Handlungsfeld Bildung und Soziokultur ist es, Angebote und Massnahmen zu fördern, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern Suhrs Zugang zu lebenslanger Bildung ermöglichen. Das soziale und kulturelle Leben in der Gemeinde soll mit niederschweligen Angeboten gefördert werden. Begegnungsräume und -möglichkeiten sollen geschaffen werden, wobei die Vielfalt von Angeboten im Kultur- und Freizeitbereich begünstigt wird.	Das soziale und kulturelle Leben in der Gemeinde Suhr wurde dank der QES mit niederschweligen Angeboten wie einem Computer-Treff, einem Kindertreff, einem Repair Café, einem Bücherschrank sowie mit weiteren Treffpunkten und Anlässen gefördert. Die Quartierentwicklung hat neben der Begleitung dieser Vorhaben dafür gesorgt, dass hierfür genügend Infrastruktur zur Verfügung steht.
Im Handlungsfeld Wohnen und Freiraum hat sich die Quartierarbeit unter anderem zum Ziel gesetzt, bei der Planung und Gestaltung von öffentlichen Räumen sicherzustellen, dass die Bevölkerung ihre Sicht einbringen kann. Weiter soll die Bereitstellung von bezahlbarem und attraktivem Wohnraum angeregt werden. Schliesslich soll die Quartierarbeit Massnahmen in Bezug auf eine gute Erreichbarkeit und Verbindung der Quartiere untereinander unterstützen.	Die QES hat erreicht, dass die Bevölkerung in verschiedenartigen Mitwirkungsprozessen bei der Planung und Gestaltung von öffentlichen Räumen verstärkt ihre Sicht einbringen und sich aktiv beteiligen konnte. Noch nicht berücksichtigt wurde bisher hingegen die Thematik des bezahlbaren und attraktiven Wohnraums in der Gemeinde Suhr. Diesbezügliche Entwicklungen zu beobachten und zu begleiten, ist ein Ziel, das die QES in den nächsten Jahren angehen will.
Das Handlungsfeld Zusammenleben und Mitmachen sieht vor, die BewohnerInnen bei ihrem Engagement und bei der Mitsprache in der Gemeinde zu unterstützen. Die Nutzung von Nachbarschaftsräumen soll gefördert werden und die Verständigungs- und Aushandlungsprozesse sollen proaktiv durch die Quartierarbeit unterstützt werden.	Der QES ist es gelungen, einen Rahmen zu schaffen, damit sich vielfältige Interessen mit dem grossen freiwilligen Engagement der Bevölkerung zu ganz unterschiedlichen Angeboten und Initiativen entwickeln können. 65 Freiwillige leisteten 2019 insgesamt 1 800 Std. Freiwilligenarbeit für die QES. Die Initiierung neuer Beteiligungsgefässe sowie die Begleitung von Mitwirkungsprozessen haben sich als Stärke der QES und daher auch als Potenzial herausgestellt, das die Gemeinde Suhr künftig noch stärker nutzen könnte. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Gemeinde Suhr, dank der QES an Bürgernähe gewonnen hat.

VERANKERUNG

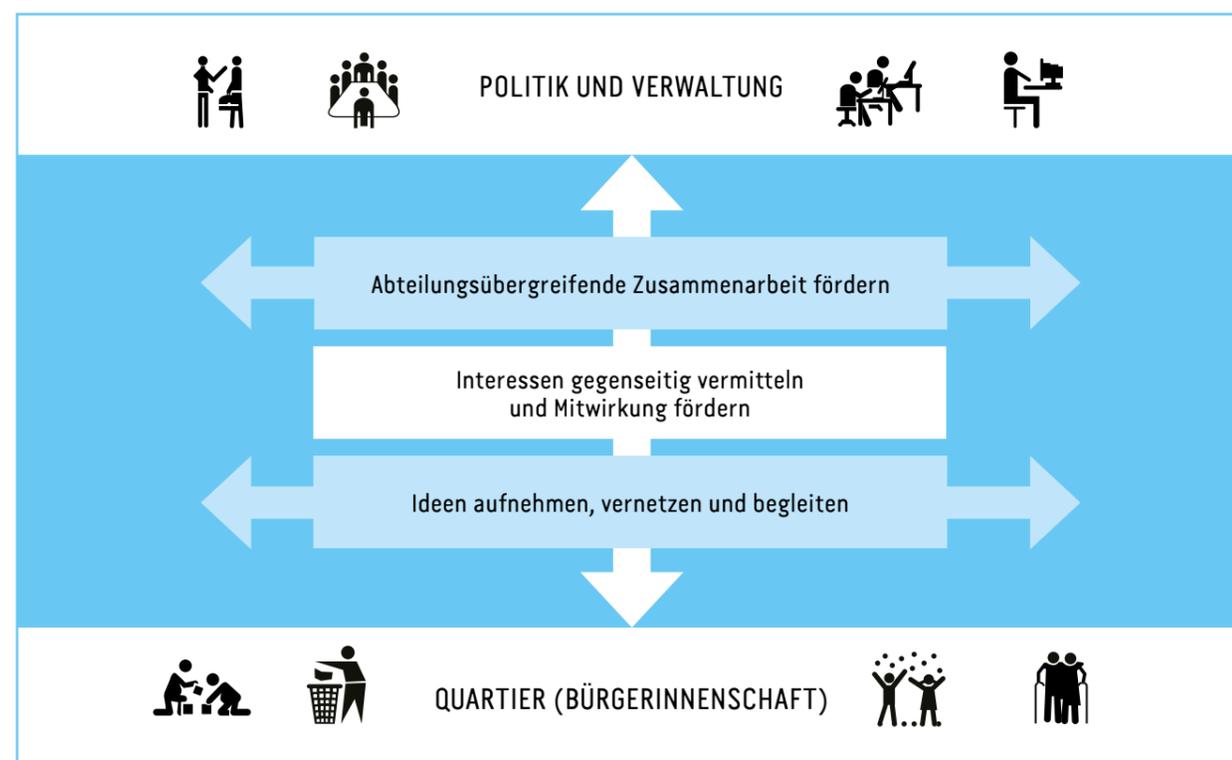
Die Evaluation macht zudem einen Vorschlag, wie Quartierentwicklung in Suhr positioniert sein kann. Dazu nutzt sie das Bild (s. u.) einer Politik und Verwaltung und einer BürgerInnenschaft, die nicht mehr unmittelbar miteinander interagieren. Zudem sind sowohl Politik und Verwaltung als auch BürgerInnenschaft arbeitsteilig organisiert bzw. von grosser Diversität gekennzeichnet.

Diese Situation führt zu verschiedenen Herausforderungen, an denen die Quartierentwicklung in den relevanten Handlungsfeldern ansetzen kann.

So ist sie einerseits horizontal unterwegs: sie arbeitet beispielsweise mit verschiedenen Abteilungen der Gemeinde in Hinblick auf ein Ziel zusammen; Quartierentwicklung eignet sich gerade dazu, weil sie querschnittorientiert

wirkt. Sie ist aber auch innerhalb der Bevölkerung bzw. des Quartiers horizontal unterwegs: sie vermittelt zwischen verschiedenen Akteurguppen (z. B. Gewerbe-Bevölkerung oder Alteingesessene-NeuzuzügerInnen) und versucht, gemeinsame Ideen zu definieren oder aber die Unterschiede in den Ansprüchen herauszuarbeiten.

Sie ist andererseits vertikal unterwegs: sie bringt Politik, Verwaltung und BürgerInnen in relevanten Themen zusammen; dann etwa, wenn sie Mitwirkungsverfahren begleitet oder GemeinderätInnen zu den Quartiertischen einlädt.



6. FINANZEN

Budget (gemäss Fachkonzept)		Ausgaben		FHNW Eigenanteil
2016 / 2017				
Personal	75 000	Personal	94 402	
Sachkosten	60 000	Sachkosten	13 988	
Baukosten	50 000	Baukosten	9 205	
Total	185 000	Total	117 597	77 756
2018				
Personal	55 000	Personal	149 781	
Sachkosten	50 000	Sachkosten	34 996	
Baukosten	150 000	Baukosten	11 009	
Total	255 000	Total	195 787	62 070
2019				
Personal	55 000	Personal	118 407	
Sachkosten	50 000	Sachkosten	15 089	
Baukosten	50 000	Baukosten	9 321	
Total	155 000	Total	142 818	24 096
Budget 2020 (gemäss Fachkonzept) Geplante Ausgaben 2020				
Personal	55 000	Personal	120 000	
Sachkosten	50 000	Sachkosten	43 798	
Baukosten	50 000	Baukosten	130 000	
Total	155 000	Total	293 798	10 000
TOTAL CHF	750 000		750 000	173 922

Dem Pilotprojekt stehen für das Gesamtprojekt CHF 750 000.– zur Verfügung. Die hier aufgeführten Budgetzahlen sind aus dem Fachkonzept. Die Projektgruppe hat der Steuergruppe jeweils ein Budget für das nächste Jahr vorgelegt und die Steuergruppe hat dieses genehmigt.

Es hat sich bald gezeigt, dass das Projekt mehr Personalkosten braucht als geplant. Die Organisation und Betreuung der Nachbarschaftshäuser und der Freiwilligen ist sehr zeitintensiv.

Der bereits im Vorfeld geplante Umbau und die Umnutzung des alten Kindergartens am Schützenweg zu einem Quartiertreffpunkt hat sich auf Frühling 2020 verschoben.

Die Unterstützung der FHNW konnte, wie geplant, mit der Zeit abgebaut werden.

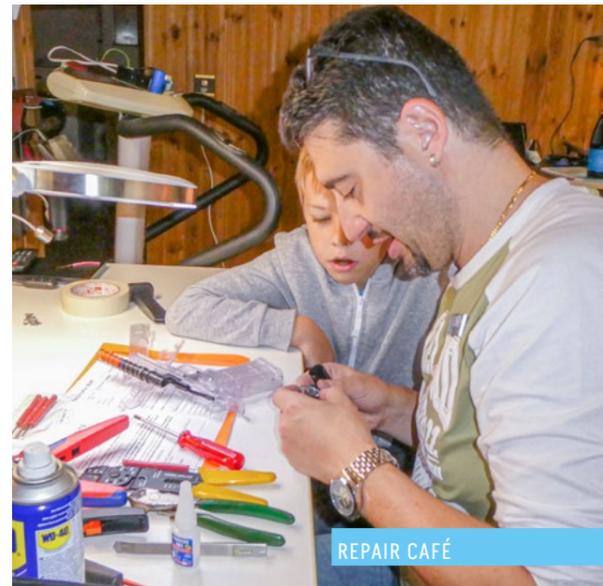
COMPUTER-TREFF

NACHBARSCHAFTSGARTEN
TRAMSTRASSEINFORMATION- UND
DISKUSSIONSVERANSTALTUNG
GALEGGENWEG

Komm herein!



TISCHGESPRÄCHE IM QUARTIER



REPAIR CAFÉ

7. AUSBLICK AB 2021

Die Steuergruppe hat die Evaluationen geprüft. Aufgrund der positiven Erfahrungen und Erkenntnisse soll die Quartierentwicklung in Suhr verstetigt werden. Dazu soll in der Abteilung Gesellschaft eine Fachstelle Quartierentwicklung geschaffen werden. Die Fachstelle Quartierentwicklung soll mit genügend Ressourcen ausgestattet werden. Die Erfahrung zeigte, dass mind. 70 Stellenprozente für die Ausführung der Aufgaben gebraucht werden (siehe Aufgabenprofil der Fachstelle Quartierentwicklung). Die Praktikumsstelle für Studierende in Sozialer Arbeit oder Soziokultureller Animation ist ein Gewinn. Methoden und

Theorien werden so stets aktuell integriert. Bereits sechs Personen, davon drei Personen aus Suhr selber, konnten so ein attraktives Praktikum absolvieren.

Für die Sicherstellung des jetzigen Betriebs, die Möglichkeit für selbstinitiierte Projekte und die Gestaltung von Mitwirkungsprozessen braucht es neben den Räumen auch finanzielle Ressourcen (siehe Finanzielle Ressourcen). Die Sachkosten sind so budgetiert, dass die Aufrechterhaltung des Betriebes gewährleistet ist.

AUFGABENPROFIL DER FACHSTELLE QUARTIERENTWICKLUNG

FÜHRUNGSAUFGABEN (20%)

- Selbständiges Führen der Fachstelle
- Erstellung des Budgets zHd. Abteilungsleitung
- Führen von Mitwirkungsprozessen
- Führen der Nachbarschaftshäuser
- Führen, bzw. Prüfen einer Fachgruppe oder anderen Gefässen
- Koordination Freiwillige
- Führen einer/s Praktikant/in
- Vernetzungsaufgaben in der Verwaltung, mit Institutionen und Bevölkerung
- Umsetzung, Erstellung und Anpassung der Konzepte (Fachkonzept, Rahmenkonzepte, Betriebskonzepte)

SACHAUFGABEN (50%)

FINANZEN (5%)

- Erstellung und Kontrolle Budget
- Kontierung Rechnungen

NACHBARSCHAFTSHÄUSER (20%)

- Aufbau und Begleitung von Betriebsgruppen
- Budget und Controlling der Betriebsfinanzen
- Koordination und Initiieren von Angeboten
- Ansprechperson

MITWIRKUNGSPROZESSE (10%)

- Organisation und Durchführung von Mitwirkungsprozessen
- In Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsstellen
- In verschiedenen Quartieren
- Mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen

SOZIOKULTUR (10%)

- Erkennen von gesellschaftlichen und sozialräumlichen Entwicklungen
- Beratung Gemeinderat und Verwaltung
- Unterstützung und Begleitung von selbstinitiierten Projekten aus der Bevölkerung

ÖFFENTLICKEITSARBEIT (5%)

- Führen der eigenen Webseite und der relevanten Teile von www.suhr.ch
- Verfassen von Artikeln für SuhrPlus und anderen Presseorganen
- Erstellen und Verbreiten von verschiedenem Werbematerial

SCHWERPUNKTE	MÖGLICHE MASSNAHMEN
Nachbarschaftshäuser- und orte	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung Betrieb • Betriebsgruppen einführen • Weiterentwicklung der Standorte
Mitwirkungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung Tischgespräche im Quartier und Umsetzung der Ideen • Unterstützung der Verwaltung bei Mitwirkungsprozessen mit der Bevölkerung • Möglichkeiten schaffen zur Mitgestaltung des Gemeindelebens für die gesamte Bevölkerung
Konzeptanpassungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonzept überprüfen und anpassen mit Massnahmenplanung
Fachliche Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen einer Fachgruppe oder ähnlichem Gremium
Wohnumfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsplätze schaffen • Kontaktaufnahme mit Liegenschaftsverwaltungen • Wohnumfeldgestaltung mit Bewohner/innen
Unterstützung bei selbstinitiierten Projekten aus der Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Begleitung zu Beginn • Coaching zur Eigenständigkeit der Projekte

FINANZIELLE RESSOURCEN

Für die Verstärkung sollen 2021 CHF 137 000.– ins Budget aufgenommen werden. Davon sind CHF 112 000.– Personalkosten und CHF 25 000.– Sachkosten.

LAUFENDE PROJEKTE UND ANGEBOTE

GEMEINWOHLORIENTIERTE ZWISCHENNUTZUNG NACHBARSCHAFTSORT MÜHLEMATTWEG 14

Start der Nutzung mit dem erfolgreichen Brache-Fest im April 2019 und umfangreicher Ideensammlung; Angebote und Projekte bislang: Raumvermietung, Tee-Treff, Lesementoren, Kleidertausch, Fest für die Freiwilligen, Vorplatz gestaltet und Sitzbänke geschweisst.

GEMEINWOHLORIENTIERTE ZWISCHENNUTZUNG NACHBARSCHAFTSHAUS BACHSTRASSE 76

Das gemeindeeigene Nachbarschaftshaus wurde bereits vor dem Pilotprojekt Quartierentwicklung von der Bevölkerung für eigene Angebote, Projekte und private Anlässe genutzt, die Quartierentwicklung hat diese Nutzung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Mitwirkung bei Anlässen unterstützt und gefördert.

GEMEINWOHLORIENTIERTE ZWISCHENNUTZUNG NACHBARSCHAFTSHAUS SCHÜTZENWEG 8

Aktuelle Nutzung: Quartierbüro, Computer-Treff, Raumvermietung. Geplant ist der Quartiertreff zusammen mit dem Suhrli als Ort der Begegnung, des Dialogs und der Vernetzung für Bewohnerinnen und Bewohner vor allem aus den Quartieren in Suhr Süd (vgl. nachstehende Projekte in Planung).

NUTZUNG BEWEGUNGSRAUM ELEKTRAWEG 8

Hier finden regelmässige Yoga- Pilates und Karatekurse statt.

NACHBARSCHAFTSGARTEN TRAMSTRASSE

Der Nachbarschaftsgarten entspricht einem grossen Bedürfnis vieler Bewohnenden von Suhr. Viele wünschen sich einen Schrebergarten und einen Treffpunkt im Grünen. Im Nachbarschaftsgarten fanden ein Markt- und Gartenfest sowie eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskommission statt.

PLANT ME SUHR (HOCHBEETE IM FROHDÖRFELI)

Dieses Projekt entstand im Zuge der Bewirtschaftung des Gemeinschaftsgartens Tramstrasse als Reaktion auf die grosse Nachfrage nach Flächen zum Gärtnern.

KINDERTREFF OPEN HOUSE

Der Bedarf nach einem offenen Angebot für Kinder in Suhr Süd ist aufgrund der bisher mit dem Projekt gemachten Erfahrungen klar ausgewiesen. Im Schnitt besuchen 20–25 Kinder den Treff, in Spitzenzeiten sind es auch 40 Kinder. Das Angebot wird in der Regel wöchentlich durchgeführt, jeweils am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Geführt wird es von einer Projektleitung, Freiwilligen und von einer Praktikantin oder einem Praktikanten. Es stehen ein ausgebauter Baucontainer auf gemeindeeigenem Land sowie die Räumlichkeiten im Nachbarschaftshaus Schützenweg 8 zur Verfügung.

NACHBARN SEIN-TAFELN

Die QE bestückt die Tafeln monatlich mit den Flyern für kommende Anlässe und Projekte, durchgeführt von den unterschiedlichen Fachstellen der Abteilung Gesellschaft. Zudem kann die Bevölkerung selber Aushänge für ihr Quartier machen.

REPAIR CAFÉ SUHR

Das Repair Café Suhr bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern von Suhr die Möglichkeit, an rund 10 Samstagen im Jahr, kaputte Gegenstände durch freiwillige Fachpersonen unentgeltlich reparieren zu lassen. Sie können in dieser Zeit einen Kaffee trinken und sich mit anderen Besuchern des Cafés austauschen. Dieses sehr erfolgreiche Angebot ist im Nachbarschaftshaus Sonnmatweg entstanden und wird heute an einem eigenen Standort in der Gemeinde durchgeführt.

BÜCHERSCHRANK BACHSTRASSE

Beim offenen Bücherschrank können kostenfrei Bücher gebracht und geholt werden. Ein Projekt, das auf grosses Interesse stösst, rege genutzt und von Freiwilligen geführt wird.

COMPUTER-TREFF

Wöchentlich stattfindendes Angebot im Nachbarschaftshaus Schützenweg 8; jeweils Dienstag von 16 bis 18 Uhr; bietet Unterstützung und Informationen zur Anwendung von PC und Handy; geleitet von Freiwilligen mit IT-Studium, technische und fachliche Unterstützung und Beratung durch Computer Furter mit eigenem Unternehmen in Suhr. Seit Januar 2020 finanziell unterstützt und gefördert vom Kantonalen Integrationsprogramm KIP.

TEE-TREFF

Der Treff finden alle zwei Wochen statt, jeweils am Mittwochnachmittag von 14–16 Uhr im Nachbarschaftshaus Mühlemattweg. Gegründet wurde er von drei Frauen, die in Suhr leben. Bei Tee, Kaffee, Kuchen können Kontakte geknüpft und spannende Gespräche geführt werden. Auch Kinder sind herzlich willkommen.

TISCHGESPRÄCHE IM QUARTIER

Die Tischgespräche werden in der Zeit vom Oktober 2019 bis im März 2020 abwechselnd in den Quartieren von Suhr durchgeführt. An den Gesprächen nimmt jeweils ein Mitglied des Gemeinderates teil. Eingeladen sind alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner, die gerne darüber diskutieren, was sie in ihrem Quartier bewegt, was ihnen gefällt, was sie gerne ändern möchten.

PROJEKTE IN PLANUNG

NACHBARSCHAFTSHAUS SCHÜTZENWEG 8 ZUSAMMEN MIT DEM SUHRRLI

Umbau der Räumlichkeiten ab ca. Februar 2020 geplant, danach Bezug; Nutzung: Bestehende Angebote des Suhrli, Angebote der Quartierentwicklung, öffentliches Café mit Aussenspielplatz, Raumvermietung

ÖFFENTLICHES CAFÉ BEIM NACHBARSCHAFTSHAUS MÜHLE- MATTWEG IN EINEM EHEMALIGEN AARBAHN-HÄUSCHEN

Abklärungen für die Betriebsvoraussetzungen und Konzeptionierung laufen; Vorplatz wurde im Rahmen des Aktionstages im August 2019 mit Freiwilligen bereits gestaltet. Eröffnung des Cafés geplant im Verlauf des Jahres 2020

GENERATIONENVERBINDENDE SPIELBAR IM NACHBARSCHAFTSHAUS MÜHLEMATTWEG

Räumlichkeiten wurden durch Freiwillige bemalt und gemühtlich eingerichtet, Finanzierungsbeitrag von CHF 5 000.– der Pfisterstiftung für Spiele bereits erhalten; Start der Spielbar geplant in der ersten Hälfte 2020

CAFÉ AN DER BACHSTRASSE

Freiwillige möchten alle zwei Wochen am Mittwochnachmittag ein Café für das Quartier eröffnen, das Konzept besteht.

REGELMÄSSIGE AKTIVITÄTEN UND ANLÄSSE

BEGLEITUNG PROZESS VERKEHRSPANUNG SUHR; INITIIERUNG UND MODERATION DES MITWIRKUNGS- ANLASSES BETREFFEND VERKEHRSFÜHRUNG GALEGGENWEG IM AUGUST 2019

Aufgrund der Initiative der QE hat die Gemeinde Suhr erstmals die Bevölkerung in die Verkehrsplanung miteinbezogen; erfolgreich durchgeführter Anlass; Projektleiterin der QE ist Mitglied der Begleitgruppe Strassenprojekte

KINDERFEST FROHDÖRFLI (MITHILFE)

Stand und Mitwirkung am grossen Kinderfest im Frohdörfli jeweils im September

MITWIRKUNG UND GESTALTUNG MEHRERER ADVENTSFENSTER

Nachbarschaftshäuser Bachstrasse, Mühlematte und eigens Fenster mit dem Kindertreff am Schützenweg

STAND UND MITWIRKUNG AN DIVERSEN ÖFFENTLICHEN ANLÄSSEN

SUGA, Tag des Nachbarn, Suhr festet, Jugendfest, etc.

NEUZUZÜGERANLASS IN SUHR (PRÄSENTATION UND INFORMATIONEN)

Erstmalige Mitwirkung im August 2019 auf Initiative der QE, Auflage von Informationsmaterial nach der Präsentation, grosses Interesse der Neuzuzüger an den Angeboten der QE

INFORMATIONSFORUM SUHR (REGELMÄSSIGE PRÄSENTATIONEN)

Regelmässige Präsenz und Präsentationen am Infoforum Suhr

STAND AM ADVENTSMARKT ZUSAMMEN MIT SUHRRLI

QE war jeweils an dem vom Gewerbeverein Suhr organisierten Adventsmarkt anwesend, kam mit den Besuchern des Marktes ins Gespräch und orientierte diese über Angebote und Aktivitäten.

AKTIONSTAGE BEI DEN NACHBARSCHAFTSHÄUSERN

Aktionstage im August und Oktober 2019 zur weiteren Gestaltung des Aussenraums des Nachbarschaftshauses Mühlemattweg; verbindende und wichtige Anlässe mit den engagierten Freiwilligen

KLEIDERTAUSCH

Rund 1–2 pro Jahr findet ein Kleidertausch statt, organisiert durch engagierte Freiwillige und in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Suhr Buchs. 2019 war es ein erfolgreicher Anlass, an dem rund 50 Personen aus Suhr teilgenommen haben.

8. ANHANG

PRESSEBERICHTE
DIE NACHBARSCHAFTSHÄUSER
PROJEKTSKIZZE

- 2015 Suhr Plus
- 2015 Suhr Plus
- 2016 Suhr Plus
- 1.4.2017 Suhr Plus
- 3.4.2017 Aargauer Zeitung
- 7.4.2017 Aargauer Zeitung
- 13.4.2017 Sozial Aktuell
- 27.4.2017 Aargauer Zeitung
- 26.5.2017 Landanzeiger
- 1.6.2017 Landanzeiger
- 1.7.2017 Suhr Plus
- 1.7.2017 Suhr Plus
- 17.8.2017 Landanzeiger
- 24.8.2017 Landanzeiger
- 1.9.2017 Suhr Plus
- 1.10.2017 Suhr Plus
- 10.10.2017 Aargauer Zeitung
- 1.1.2018 Suhr Plus
- 1.1.2018 Suhr Plus
- 1.2.2018 Suhr Plus
- 15.2.2018 Landanzeiger
- 18.2.2018 Aarau Nachrichten
- 10.3.2018 Aargauer Zeitung
- 23.3.2018 Aargauer Zeitung
- 1.4.2018 Suhr Plus
- 10.4.2018 Aargauer Zeitung
- 1.5.2018 Horizonte
- 24.5.2018 Aargauer Zeitung
- 20.6.2018 Aargauer Zeitung
- 22.6.2018 Aargauer Zeitung
- 20.7.2018 Aargauer Zeitung
- 28.9.2018 Aargauer Zeitung
- 1.10.2018 Suhr Plus
- 1.10.2018 Suhr Plus
- 1.12.2018 Suhr Plus
- 1.12.2018 FHNW Newsletter
- 3.1.2019 Landanzeiger
- 1.2.2019 Suhr Plus
- 26.3.2019 FHNW e-Magazin
- 1.4.2019 Suhr Plus
- 4.4.2019 Aargauer Zeitung
- 10.4.2019 Aargauer Zeitung
- 1.5.2019 Suhr Plus
- 1.8.2019 Suhr Plus
- 29.8.2019 Aargauer Zeitung
- 1.9.2019 Suhr Plus
- 1.10.2019 Suhr Plus
- 24.10.2019 Landanzeiger
- 1.11.2019 Suhr Plus
- 1.12.2019 Suhr Plus
- 20.12.2019 Aarau Nachrichten

Zusammenhalt und Lebensqualität in allen Quartieren
 Teilhabe am Gemeindeleben dank Quartierentwicklung
 Quartierentwicklung Suhr: Zukunftsvisionen für die Gemeinde
 VIELVERSPRECHENDER START IN DER QUARTIERENTWICKLUNG STUDIENAUFTRAG FÜR DIE ENTWICKLUNG SCHÜTZENWEG
 Quartierentwickler entdecken Suhr
 Nachgefragt: Interview Daniel Rüetschi
 Innovative Projekte in Quartieren im Dreiländereck
 Mit den Nachbarn ins Beet
 Treffpunkt ist die «NachBar»
 Gelungener Start der neuen Quartier-Bar
 Repair Café
 Tag der Nachbarn
 Repair Café neu in Suhr
 «Alles tiptopp – wir kommen gerne wieder»
 Kinderfest Frohdörfli
 Play and Stay
 «Jeder, der mitdenkt ist ein Gewinn»
 Das Pilotprojekt Quartierentwicklung stellt sich vor
 Kultur im Nachbarschaftshaus
 Nachbarschaftshaus Chalet am Schützenweg
 Auf Alice Holden folgt Sarah Holz
 Viel gelernt bei der Quartierentwicklung
 Wasserrohrbruch macht Jugendtreff obdachlos
 Open House wieder offen
 Frauenkleider Tauschbörse
 Abbruch Kindsgi
 Lebendiges Nachbarschaftshaus
 Abschiedsfest im Open House
 Keine Verzögerung bei Kindsgi Neubau
 Open House geht vor Sommerferien zu
 Open House lebt weiter
 Sie macht die zarten Pflänzchen stark
 Suhr Süd befindet sich in Bewegung
 Eigene Ideen einbringen
 Austausch bei Tee oder einem Teller Pasta
 Wie kann die Dorfbevölkerung vernetzt werden
 Krimis aus der Telefonkabine
 Bücher aus der Telefonkabine
 Vernetzung passiert nicht einfach so
 Neues will wachsen auf der Mühlematte
 Auf Spielplatz-Brache soll neues Leben spriessen
 Suhrer wollen sich Hühner teilen
 Vom Mittagstisch bis zum Kleintierzoo – Ideen für die Brache Mühlematt
 Die Brache beginnt zu leben
 Im Suhrer Süden tut sich was
 Ein Hallo beim Schaufeln – Quartierentwicklung in Bewegung
 Nachbarschaftsorte im Wandel
 Neu auch am Donnerstagabend
 Aktionsreiche Herbsttage in den Quartieren von Suhr
 Kleine Trouvaillen in der Adventszeit
 Wenn die Nachbarschaft zur Gemeinschaft wird

Quartierentwickler entdecken Suhr

Suhr Heute startet ein internationales Forschungsprojekt zur Arbeit in sogenannten «Problem-Quartieren»

VON KATJA SCHLEGEL

Suhr wird zum internationalen Forschungsobjekt. Heute Montag startet in Strassburg ein länderübergreifendes Projekt zur Erforschung innovativer Stadtentwicklung in sogenannten «Problemquartieren». Beteiligt sind je drei Quartiere oder Gemeinden in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Das Ziel: Durch den trilateralen Austausch sollen Methoden entwickelt werden, um Quartiere mit hohen Ausländeranteilen und Sozialhiltequoten einfacher voranzubringen.

«Die am Projekt beteiligten Quartiere stehen alle vor ähnlichen Herausforderungen, trotzdem findet kaum ein Austausch

«Man muss nicht immer das Rad neu erfinden, man kann auch einfach voneinander lernen.»

Daniel Rüetschi, Vorsteher Ressort Soziales, Gesellschaft und Gesundheit im Suhrer Gemeinderat

über die Landesgrenzen hinweg statt», sagt Jutta Guhl von der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), die gemeinsam mit den Partnerhochschulen in Freiburg und Strassburg für das Projekt zuständig ist. «Wir wollen die Ideen und Vorgehensweisen, die die einzelnen Gemeinden in der Quartierentwicklung anwenden, sammeln und untereinander austauschen», so Guhl weiter. Dabei schaue man die Quartiere nicht in erster Linie als benachteiligt an, sondern vielmehr aus der Ressourcenperspektive.

Suhr ist die kleinste

Konkret heisst das: Die Verantwortlichen aus den Gemeinden besuchen gegenseitig die Quartiere und schauen, die Ressourcen liegen und welche innovativen Projekte die Standortgemeinde setzt. Angesetzt ist die Laufzeit des



In neun Quartieren in Deutschland, Frankreich und der Schweiz werden Ideen gesammelt – unter anderem im Frohdörfli in Suhr. AZ/AROHV

Projekts auf drei Jahre. Dann sollen die verschiedenen Projekte und Methoden zur Quartierentwicklung in einem «Werkzeugkoffer» gesammelt und veröffentlicht werden. «Als Handbuch für andere Gemeinden, die vor ähnlichen Problemen stehen», wie Guhl sagt. Suhr ist mit gut 10 000 Einwohnern die kleinste beteiligte Gemeinde. Eine gute Grösse, sagt Guhl. «Hier kennt man sich, hier spricht man miteinander». Ausserdem würden der Gemeinderat und die Gemeinde proaktiv die Probleme anpa-

gung und Beratungen die explodierenden Soziallasten zu dämpfen. Bei der Ausarbeitung dieses Pilotversuchs war die FHNW beteiligt. «Wir kennen die Situation in Suhr bereits gut und haben die Gemeinde deshalb auch für das Forschungsprojekt angefragt», sagt Guhl.

«Das bringt Suhr weiter»
Gemeinderat Daniel Rüetschi, der die Gemeinde im Forschungsprojekt vertritt, freut sich über diesen Entscheid. Und er glaubt an den Zusatznutzen für Suhr und

«Man muss nicht immer das Rad neu erfinden, man kann auch einfach voneinander lernen.»
Das beruht auf Gegenseitigkeit: So wird Rüetschi an der heutigen Veranstaltung in Strassburg seinen deutschen und französischen Kollegen beispielsweise über die Erfahrung mit der Gemeindeversammlung erzählen. «Wir haben mit der Gemeindeversammlung die Möglichkeit, die Bevölkerung in die Entscheidung über die Erhaltung und die Nutzung des Quartiers einbeziehen zu können, ihr zuzuhören, ihre Probleme ernst zu nehmen und sie zu unterstützen», so

9

Gemeinden oder Quartiere sind am internationalen Forschungsprojekt beteiligt. In Deutschland sind dies die Stadt Kehl und zwei Quartiere in Freiburg, in Frankreich Strassburg mit zwei Quartieren und die nahegelegene Stadt Saverny. Auf Schweizer Seite sind die Stadt Basel mit dem Quartier Klybeck-Klein- hühningen sowie die Gemeinden Pratteln und Suhr beteiligt. Für die Gemeinden kostet das Projekt – ausser der Arbeitszeit – nichts. Die Kosten tragen nebst der beteiligten Fachhochschulen (Eigenmittel) die Schweizerische Eidgenossenschaft im Rahmen der neuen Regionalpolitik sowie die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau. Auf französischer und deutscher Seite wird das Projekt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt.

Suhrer wollen sich Hühner teilen

Quartierentwicklung Die Ideen für die Wiederbelebung der Brache Mühlematte sind zahlreicher als gedacht. Eines fehlt den Suhrern besonders.

VON KATJA SCHLEGEL

Damit können die Organisatoren des Frühlingfestes auf der Suhrer Mühlematte nicht gerechnet haben. Rund 200 Personen sind am Wochenende der Einladung gefolgt und haben ihre Wünsche und Ideen für die künftige Nutzung der Brache (ehemals Robbi-Spielplatz) deponiert. «Vor allem waren nicht nur alle Altersgruppen, es kamen auch gleichermassen Alteingesessene und Neuzuzüger», sagt Anna Greub. Letztesin der Quartierentwicklung Suhr im Auf-



Spielplatz, Mittagstisch, Saal – auf der Brache hat vieles Platz. JACQUEMART/ROBBI

entwicklung für das Projekt mehrere lang Geschiedlich. Die Ideen für die vor- Partner an Nord geholt habe. Getragen übergehende Nutzung des Areals mit wird dieses auch vom Verein Solbrugg,

terkulturelle Kochabende. «Viele Suhrer wünschen sich ausserdem kleintiere, Getreide und Kaninchen», sagt Greub. Mehrmals gefasst sei auch die Idee eines «Hühner-Sharing». Jeden Tag kümmert sich eine andere Familie um die Hühner und darf dafür die gelegten Eier einsammeln. «Was wir aber vor allem gemerkt haben, ist, wie sehr die Suhrer noch immer dem Robbi-Spielplatz nachtrauern», sagt Greub. Viele hätten den alten «Robbi» mit der Kinderbauweise, den Hühnerhaus-Nachmitten und dem Piratenschiff noch in bester Erinnerung.

Der 1977 gebaute Abenteuer-Spielplatz verschwand vor rund fünf Jahren schrittweise, nach der Auflösung des Fibernetzeins 2003 und dem Baustart für die Zopfmatte 2004.

Jetzt müssen sie anpacken

entwässerung überlegt. Ob der «Robbi» von damals einen Neuzuzüger erleben wird, haben die Suhrer nun selber in der Hand: «Jetzt braucht es Leute, die anpacken», sagt Anna Greub. Demnächst beginnt die Quartierentwicklung sei es um die Hühner und darf dafür die gelegten Eier einsammeln. «Was wir aber vor allem gemerkt haben, ist, wie sehr die Suhrer noch immer dem Robbi-Spielplatz nachtrauern», sagt Greub. Viele hätten den alten «Robbi» mit der Kinderbauweise, den Hühnerhaus-Nachmitten und dem Piratenschiff noch in bester Erinnerung.

In einem weiteren Schritt findet nun am 21. Mai (Freitag) 19 Uhr in den Baracken ein sogenanntes Tischgespräch statt, an dem sich Freiwillige in Arbeitsgruppen zusammenschliessen können. Mit dabei sein werden unter anderem Vertreter der kommunalen Fachstellen, der Zopfmatte oder der

«Jeder, der mitdenkt, ist ein Gewinn»

Suhr Seit einem Jahr läuft das Pilotprojekt Quartierentwicklung. Leiterin Annemarie Humm zieht ein erstes Fazit

VON KATJA SCHLEGEL

In Suhr hat Freiwilligenarbeit Tradition. Das spürt Annemarie Humm gut. Im Oktober 2016 hat sie ihre Stelle als Projektleiterin Quartierentwicklung angetreten. Ihr Fazit nach einem Jahr: «Ich habe sehr viel Echo auf angeregte Projekte oder Ideen erhalten, die innert kürzester Zeit eine grosse Eigendynamik entwickelt haben.» Doch bei Echo ist es nicht geblieben, es gab auch Handfestes: Das Untergeschoss im Nachbarschaftshaus am Sonntagweg ist komplett eingerichtet, mit Stühlen, Sofa, Bar und grosses Tafel, mit Kinderspielsachen, Geschirr – und Weihnachtservietten, mitten im goldenen Herbst. Annemarie Humm lacht, und zuckt mit den Schultern. «Wir haben hier alles geschenkt bekommen, das ist grossartig. Und es zeigt das Interesse in der Bevölkerung für eine soziale Quartierentwicklung.»

Kein fixfertiges Programm

Gestartet hat Annemarie Humm vor einem Jahr mit nicht viel mehr als einem Auftrag, einem dicken Päckchen Papier, in dem Ziele und Erwartungen definiert waren. Heute gibt es zwei Nachbarschaftshäuser und einen Gemeinschaftsgarten, es gibt einen Kalender voller Veranstaltungen und regelmäßigen Treffen, es gibt Ferienprogramme und ein Repair-Café, es gibt ein Kindersingen, einen Mittwoch-nachmittagstreff und einen Barbetrieb am Freitagabend. Alles unterstützt von Annemarie Humm, ihrem Team und der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Entwickelt und umgesetzt aber haben es die Suhrerinnen und Suhrer. Ein festeres Unterhaltungsprogramm wird nicht angeboten. «Wir bringen Ideen ein und schauen, was die Bevölkerung braucht, was sie annimmt und was machbar ist», sagt Humm. In den letzten zwölf Monaten ist das Angebot auf reges Interesse gestossen. «Beim Repair-Café beispielsweise kamen beim



Der Gemeinschaftsgarten ist so erfolgreich, dass Annemarie Humm (kl. Foto) ein neues Gartenprojekt angedacht hat. SEVERIN BOLLER

zweiten Mal noch viel mehr Leute als beim ersten Mal», sagt Humm. Auch das Kinderprogramm während der Sommerferien sei viel besser besucht gewesen als erwartet.

Das Interesse am Gemeinschaftsgarten in der Ecke Tramstrasse/Suhrer ist gar so gross, dass längst nicht alle mitmachen können. Um der Nachfrage gerecht zu werden, möchte Annemarie Humm die Idee aus der Stadt Zürich übernehmen, wo Hobbygärtner bei Bauern mitarbeiten und im Gegenzug frisches Gemüse und Obst bekommen. Eine entsprechende Infoveranstaltung findet im November statt. Und noch eine Idee aus dem Gemeinschaftsgarten ist gesprossen: Weil im Garten fünf verschiedene Sprachen gesprochen werden, wurde kurzerhand ein

«Sprachen-Tandem» organisiert, wo beispielsweise Spanisch- oder Italienischkenntnisse aufgefrischt werden können. Ein Gemeinschaftsgefühl sei unbezahlbar, trage viel zu psychischer Gesundheit bei, beuge Vereinsamung vor. «Wer sich engagiert, sitzt nicht allein zu Hause, hat Freunde und weiss, wohin er sich in schwierigen Momenten wenden kann. Und er macht anderen Mut, es ihm gleich zu tun.» Mann müsse es einfach probieren, sagt die studierte Sozialarbeiterin. So wie die frühpensionierte Frau aus dem Frohdörfli, die vom Nachbarschaftshaus gelesen hatte, und sich schliesslich bei Annemarie Humm meldete. «Heute führt sie den Treffpunkt Eden am Mittwochnachmittag, backt wunderbare Kuchen und blüht richtig auf.»

denk, sich engagiert, ist ein Gewinn für die Gemeinde – egal ob Alleingesessener oder Neuzuzüger.»
Ein Gemeinschaftsgefühl sei unbezahlbar, trage viel zu psychischer Gesundheit bei, beuge Vereinsamung vor. «Wer sich engagiert, sitzt nicht allein zu Hause, hat Freunde und weiss, wohin er sich in schwierigen Momenten wenden kann. Und er macht anderen Mut, es ihm gleich zu tun.» Mann müsse es einfach probieren, sagt die studierte Sozialarbeiterin. So wie die frühpensionierte Frau aus dem Frohdörfli, die vom Nachbarschaftshaus gelesen hatte, und sich schliesslich bei Annemarie Humm meldete. «Heute führt sie den Treffpunkt Eden am Mittwochnachmittag, backt wunderbare Kuchen und blüht richtig auf.»

ZWEITES JAHR

Jetzt kommt Suhr Süd an die Reihe

Das erste Jahr der Quartierentwicklung stand im Zeichen der «Gemeinwohlorientierten Zwischennutzung». Inzwischen ist klar, dass das Nachbarschaftshaus am Sonntagweg 4. (ehem. katholisches Pfarrhaus) nicht wie einst angenommen im Frühling wieder geräumt werden muss, sondern noch bis Herbst 2018 genutzt werden kann. Ebenfalls bis Frühling 2018 nutzen kann die Quartierentwicklung das Chalet am Schützenweg 3, das dann dem Kindergarten-Neubau Platz machen muss. Das zweite Jahr steht nun unter dem Motto «Suhr Süd an die Reihe». Annemarie Humm: «Wir wollen erreichen, dass die Suhrer andere Quartiere entdecken, und sich generell gerne im öffentlichen Raum aufhalten.» Den ersten Halt macht die Quartierentwicklung im Quartier Bahndale. Hier findet am 8. November ab 17 Uhr, am Roggenweg 1, eine Infoveranstaltung statt, wo Humm und ihr Team ihre Projekte vorstellen. (KS)

ANHANG: BESCHREIBUNG DER NACHBARSCHAFTSHÄUSER

Auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes gemeinwohlorientierte Zwischennutzungen sind durch die Quartierentwicklung in Suhr unterschiedliche Nachbarschaftshäuser entstanden.

Gemeinwohlorientierte Zwischennutzungsprojekte wirken integrativ und fördern das nachbarschaftliche Zusammenleben. Menschen, die sich zum Teil noch nicht kennen, bewirtschaften gemeinsam Räume und Flächen und können ein Quartier sozial, aber auch ökonomisch beleben. Sie schaffen Lebensqualität und positive öffentliche Wahrnehmung im und für das Quartier. Und sie wirken in die Zukunft: Zwischennutzungen machen Ideen und Bedürfnisse erlebbar. Oft entstehen dadurch auch Nutzungskonzepte für die Zeit nach der Zwischennutzung.

Die Nachbarschaftshäuser bieten Raum für die Umsetzung von eigenen Ideen. Angebote und Projekte, welche durch Freiwillige selbstständig durchgeführt und verantwortet werden, sind ein zentraler Teil der Quartierentwicklung. Die Freiwilligen werden dabei mit weiteren Freiwilligen vernetzt und begleitet. Somit erhalten die Freiwilligen neue Kompetenzen und erfahren Selbstwirksamkeit. Sie tragen zu verschiedenen Begegnungsmöglichkeiten und einer Belebung der Nachbarschaft bei. Für die Gemeinde Suhr sind Freiwillige ein wichtiger Pfeiler der Gemeinschaft.

NACHBARSCHAFTSHAUS BACHSTRASSE 76



STRUKTUR UND ENTSTEHUNG

Das gemeindeeigene Nachbarschaftshaus Bachstrasse 76 wurde schon vor dem Pilotprojekt als Quartierraum genutzt. Die Vermietungen werden durch die Bauverwaltung und die Quartierentwicklung gemeinsam organisiert.

WIRKUNG

Durch das Nachbarschaftshaus erhalten die Nachbarn die Möglichkeit, selber Angebote oder Projekte zu lancieren, welche das Zusammenleben im Quartier fördern. Dies trägt zur Identifikation und zur Integration im Quartier bei und schafft Begegnung.

AUFWAND

Der Aufwand ist relativ gering, da Synergien aus der Zusammenarbeit mit anderen Anbietern genutzt werden können.

PROGRAMM

Das Nachbarschaftshaus wird von den Angeboten Mütter/Väterberatung mit Krabbelgruppe, Lesementoren, Sprachtreff regelmässig genutzt. Zudem wird das obere Stockwerk von der Spielgruppe gemietet. Ebenfalls wird dieses gemietet für verschiedene Kurse und Angebote wie Elternbildung, Kinderyoga, Begleitung Pflegefamilien etc. Im angrenzenden Garten steht ein offener Bücherschrank der Quartierentwicklung, welcher in Kooperation mit der Bibliothek sowie mit fünf Freiwilligen betreut wird. Zudem wird das Haus auch für private Feste gemietet. Durch den Abriss des Nachbarschaftshauses am Sonnmattweg nahmen die Vermietungen an der Bachstrasse zun.

NACHBARSCHAFTSHAUS SONNMATTWEG 4



STRUKTUR UND ENTSTEHUNG

Das ehemalige Pfarrhaus konnte von Februar 2017 – September 2019 gemietet und zu einem Nachbarschaftshaus umgewandelt werden. Im Haus befanden sich zum einen die Büros der Quartierentwicklung, zum anderen gab es fixe MieterInnen und verschiedene Angebote. Die Betriebsgruppe bestand zu Beginn aus zehn Personen, aus der im Laufe der Zeit eine Kerngruppe von sechs Personen resultierte.

WIRKUNG

Die EinwohnerInnen von Suhr werden in ihrer Wohnumgebung aktiv. Sie begegnen sich im öffentlichen Raum, organisieren und nutzen Angebote, die dem Gemeinwohl dienen. Das Nachbarschaftshaus förderte die Verbindung zwischen den Quartieren, da bewusst unterschiedliche Zielgruppen durch die Angebote und Vermietungen angesprochen wurden.

AUFWAND

Der Koordinations- und Administrationsaufwand wurde mehrheitlich durch die Quartierentwicklung abgedeckt. Die Begleitung der Freiwilligen und die Vermietungen gestalteten sich als relativ zeitaufwändig. Hinzu kam der Gebäudeunterhalt.

PROGRAMM

Es fand ein vielfältiges Angebot und Programm statt. Vom Kindersingen, der NachBar, dem Tee-Treff bis zu Lesungen der Kulturkommission und dem Computer-Treff.

FESTE VERMIETUNGEN

Einzelne Räume wurden fix vermietet zum Beispiel zwecks Homeschooling und Restauration von Möbeln.

OFFENE ARBEIT MIT KINDERN: VOM CHALET ZUM CONTAINER



STRUKTUR UND ENTSTEHUNG

Ein leerstehendes Gebäude, das spätere Chalet, konnte von Oktober 2017 bis Juli 2018 als Nachbarschaftshaus genutzt werden. Durch das Sommerprojekt für Kinder Play & Stay der QE und JASB war das Bedürfnis nach Räumen und offenen Angeboten für Kinder erkannt. Nach dem Abriss des Chalets wurde ein Container installiert, und die Wiese der Gemeinde gleich nebenan konnte umgenutzt werden. Zu Beginn wurde das Projekt von einem Mitarbeiter der FHNW sowie einer Praktikantin aufgebaut und mit einem Projektleiter sowie mit bezahlten HelferInnen weitergeführt. Seit Januar 2019 wurde es von den Praktikanten und einem Projektleiter sowie rund 6 Freiwilligen geleitet.

WIRKUNG

Die Offene Arbeit mit Kindern bietet alters- und bedürfnisgerechte Gelegenheiten zur gemeinsamen, aktiven und kreativen Freizeitgestaltung vor Ort. Ziel ist die Förderung der Teilhabe, die Stärkung der Selbstverwirklichung, die Unterstützung des sozialen Austauschs sowie die Förderung des Gemeinschaftsgefühls. Das Angebot findet vor allem im Freien statt. Es wurde hierfür ein Konzept erstellt. Zudem wurde im Sommer 2018 ein kurzer Projektbericht zur Evaluation des Angebots und zur Initiierung von Veränderungen verfasst. 2018 besuchten über 2000 Kinder den Treff; an einem Nachmittag kommen zwischen 20–30 Kinder, teilweise sogar bis zu 40 Kinder.

AUFWAND

Der Treff erfordert eine hohe Präsenzzeit der Leitungsperson sowie der PraktikantInnen und erweist sich damit als eines der aufwändigsten Projekte der Quartierentwicklung. Der Kindertreff findet in der Regel am Mittwoch von 14–17 Uhr statt; angestrebt wird die Öffnung zusätzlich am Donnerstag von 18–19.30 Uhr.

**NACHBARSCHAFTSGARTEN
TRAMSTRASSE**



STRUKTUR UND ENTSTEHUNG

Die Warteliste für Schrebergärten ist in Suhr sehr hoch, viele Personen v. a. mit kleinen Wohnungen wünschen sich einen Aussenraum. Ab 2017 entstand der Gemeinschaftsgarten Tramstrasse, bei welchem sich im ersten Jahr fünf Familien/ Einzelpersonen beteiligten. Das gemeindeeigene Areal liegt an einem zentralen Punkt zwischen altem Dorfkern und neu entstehendem Dorfzentrum (Bahnhofsumfeld).

WIRKUNG

Das Projekt Gemeinschaftsgarten hat das grosse Bedürfnis nach Schrebergärten und Treffpunkten im Grünen bestätigt. Der grössere Teil der Nutzenden hätte nach wie vor lieber einen eigenen Schrebergarten, da sie im grossen Stil gärtnern möchten. Einer Minderheit genügt die kleine Fläche, da es ihr mehr um das gemeinsame Gärtnern und den Treffpunkt geht. Die Warteliste für Schrebergärten ist noch länger geworden.

AUFWAND

Die Idee, dass sich die Interessierten Personen selber organisieren, funktioniert teilweise. Da die Zielgruppe sehr divers ist, braucht es auch Vermittlungsarbeit, welche aber aufgrund der Ressourcen der QE nur teilweise genügend erbracht werden kann.

PROGRAMM

Es fanden zwei Events statt: Ein Markt- und Gartenfest und eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskommission.

PROJEKTE

Wegen der grossen Nachfrage entstand ein zweites Projekt (Plant Me Suhr) mit Hochbeeten im Frohdörfli, und die Bette am Sonnmattweg 4 wurden erweitert.

BRACHE MÜHLEMATT



STRUKTUR UND ENTSTEHUNG

Der Platz und die Baracken können für fünf Jahre für gemeinwohlorientierte Angebote aus dem Quartier zwischen-genutzt werden. Zur Initiierung des Prozesses wurde eine Begleitgruppe gebildet mit Vertretenden aus den umliegenden oder relevanten Institutionen und Vereinen. Durch diese Begleitgruppe konnte ein Fest organisiert werden, an welchem auch eine Ideenwerkstatt/ Mitwirkung stattfand. Durch die breite Vernetzung war der Streueffekt breit und die Diversität sowie Anzahl der teilnehmenden Besuchenden und Helfenden sehr hoch. Daraus entstanden Arbeitsgruppen mit Interessierten aus der Nachbarschaft.

WIRKUNG

Die Bevölkerung erhält die Möglichkeit, die Mühlemattbrache in hoher Eigenverantwortung zu nutzen und zu gestalten. Das Projekt zeigt den Nutzen und die Möglichkeiten einer Mitwirkung. Die beteiligte Quartierbevölkerung erhält die Möglichkeit, selber Projekte umzusetzen. Dadurch wird eine hohe Identifikation mit dem Sozialraum gefördert.

AUFWAND

Die Anfangsphase von Januar bis September 2019 war für die QE mit hohem Aufwand verbunden (ca. 20%). Geplant ist, dass der Prozess anschliessend stärker in die Selbstverwaltung überführt wird und allenfalls ein Verein oder eine IG Mühlematt gegründet wird, damit die QE wieder freie Ressourcen für weitere Projekte hat. Sie behält eine gewisse Koordinationsfunktion und die Verantwortung für die Zwischennutzung.

PROGRAMM

Im April 2019 fand ein Fest statt, bei welchem rund 200 Besuchende vorbeikamen und ihre Ideen einbrachten. Im Mai und Juni fanden weitere Treffen statt, bei welchem die Umsetzung konkretisiert wurde. Danach folgten verschiedene Aktionstage für, die Gestaltung des Aussenraums. Am entstehen sind die Spielbar sowie gastronomische Projekte.

**NACHBARSCHAFTSHAUS
SCHÜTZENWEG**



STRUKTUR UND ENTSTEHUNG

Das Nachbarschaftshaus Schützenweg im ehemaligen Kindergarten soll 2020 ein Begegnungsort für Menschen aus den Quartieren im Süden von Suhr werden. Verschiedene Angebote unter einem Dach sprechen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Quartierbevölkerung an: Eltern mit kleinen Kindern, die Gelegenheit zu Gesprächen und gemeinsamem Spiel haben, ältere Menschen, die als Lesementoren Schulkinder begleiten, Nachbarn, die zusammen einen Kaffee trinken und vieles mehr... Ebenfalls sind Fachpersonen regelmässig vor Ort, motivieren, nehmen Anliegen auf, beantworten Fragen zur Erziehung oder zur Gemeinde, und es entstehen gemeinsam neue Ideen und Angebote für das Quartier und für die ganze Gemeinde.

WIRKUNG

- Das Nachbarschaftshaus trägt zur besseren Information der Bevölkerung über Angebote und Entwicklungen in der Gemeinde bei.
- Es können Bedürfnisse und Potenziale der Bevölkerung aufgenommen werden.
- Das Nachbarschaftshaus als Ort der Begegnung, der Vernetzung und des Dialogs, fördert die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Quartier und der Gemeinde.
- Eine Kultur der Freiwilligkeit kann aufgebaut und gefördert werden.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner begegnen sich, was zum Abbau von Zuschreibung, zur Selbstorganisation, zur gegenseitigen Unterstützung und zur sozialen Verbundenheit führt.
- Das Nachbarschaftshaus wirkt als Katalysator für Ideen und Projekte der Bevölkerung, die zur Entwicklung ihres Quartiers beitragen.

PROGRAMM

Die QE organisierte gemeinsam mit dem Töpferhaus einen Vernetzungsanlass zum Einbezug des Kindergartens und des Suhrlis bei der Entwicklung des Quartiertreffpunkts.

METAINFORMATION

Arbeitstitel (Projekt):	Nachbarschaftshaus Sonnmattweg 4
Verantwortliche Person(en):	Annemarie Humm
Telefonnummer:	076 6513027
E-Mail Adresse:	annemarie.humm@suhr.ch
Datum / Versionsnummer:	Version 2 / Oktober 2017

1. KURZZUSAMMENFASSUNG

1.1 GRUNDZÜGE DES PROJEKTS IN 3 SÄTZEN

Das ehemalige Pfarrhaus am Sonnmattweg wird zwischengenutzt als Nachbarschaftshaus. Die katholische Kreiskirchgemeinde ermöglicht beispielhaft eine gemeinwohlorientierte Zwischennutzung. Das Pilotprojekt zeigt den Bedarf nach gemeinschaftlich genutztem Raum und Möglichkeiten und Grenzen des freiwilligen Bürgerengagements auf.

2. PROJEKTBEGRÜNDUNG

2.1 AUSGANGSLAGE (SOZIALE, KULTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN)

Das ehemalige Pfarrhaus am Sonnmattweg steht leer, da Überbauungspläne bestehen und die Pfarrerin deshalb bereits eine neue Wohnung gesucht und gefunden hat. Die Kreiskirchgemeinde möchte das Haus nicht leer stehen lassen, jedoch auch nicht mehr in eine Vermietung für nur zwei Jahre investieren.

Die Lage ist sehr interessant für die Quartierentwicklung, da die Umgebung des Hauses dicht bebaut ist und das Quartier keine Quartierinfrastruktur (Treffpunkte wie Läden, Café etc.) hat. Das Nachbarschaftshaus steht zwischen den Quartieren Suhr Süd und dem Quartier Feld. Durch die Verlagerung des Dorfzentrums in die Bahnhofsregion wird der Weg ins Zentrum für die Quartiere Feld und Mühlematt/Steinfeld weiter. Das Nachbarschaftshaus könnte ein neues, nicht kommerzielles Zentrum und ein Raum für Begegnungen werden.

2.2 PROJEKTBEGRÜNDUNG (BEDARF / BEDÜRFNIS)

Das Suhrli und der Quartierraum Bachstrasse 76 sind gut ausgelastet. Einzelne Angebote, wie der offene Häkeltreff im Suhrli stossen an die Kapazitätsgrenze. Es gibt Nachmittage an denen sich 14 Frauen mit Kinder in der kleinen Wohnung treffen, spielen und häkeln.

Auf Grund der Nachfrage nach Räumen im zwischengenutzten Pfarrhaus zeigt sich der Bedarf nach Räumen der verschiedenen Quartierbewohner. Die Erkenntnisse können einfließen in Um- und Neubauprojekte wie zum Beispiel beim Alters- und Pflegeheim Steinfeld.

Eine Zwischennutzung ist ein befristetes Projekt. Freiwillige für ein zeitlich begrenztes Engagement zu finden ist einfacher als für eine längere Verpflichtung oder ein Amt.

2.3 ÄHNLICHE (EIGENE ODER FREMDE) PROJEKTE

Suhrli (Ort für kleine Kinder und ihre Familien), Quartierraum Bachstrasse 76

3. INTENDIERTE WIRKUNGEN

3.1 VISION (LÄNGERFRISTIGE PERSPEKTIVE)

Im Quartier Mühlematt/Steinfeld bildet sich ein Quartierverein. In der neuen Überbauung der Kirchgemeinde wird eine Wohnung zu einem gemeinwohlorientierten Mietzins einem (Quartier)verein zur Verfügung gestellt

3.2 LEISTUNGSZIELE

Aufbau einer Betriebsgruppe (ca. 5 Personen); Das Haus wird von verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen genutzt. Es gibt regelmässig Anlässe für die Öffentlichkeit. In den Quartieren Suhr Süd wird gezielt Werbung gemacht, dass auch Personen aus diesem Gebiet das Angebot nutzen. Das befristete Projekt zeigt, wo ein Gemeinschaftshaus in Suhr stehen müsste und wie gross es sein sollte. Der Betrieb zeigt, ob ein solches Haus ganz mit Freiwilligen betrieben werden kann oder ob es bezahlte Stelle(n) für Animation, Administration und Hauswartung braucht.

3.3 WIRKUNGSZIELE

Die EinwohnerInnen von Suhr werden in ihrer Wohnumgebung aktiv. Sie begegnen sich im öffentlichen Raum und organisieren und nutzen Angebote, die dem Gemeinwohl dienen. Das Nachbarschaftshaus fördert die Verbindung zwischen den Quartieren.

4. ZIELGRUPPEN

4.1 ZIELGRUPPEN UND SCHLÜSSELPERSONEN DER GEPLANTEN INTERVENTION

Alle EinwohnerInnen von Suhr.

5. VORGEHENSWEISE

5.1 STRATEGIEN (ANSÄTZE, METHODEN)

Freiwilligenmanagement, Empowerment, Vernetzung mit Nachbarschaft und Institutionen

5.2 ZEITLICHER RAHMEN (BEGINN, DAUER, ENDE)

1.2.2017 – bis Abriss und Baubeginn. Schriftlicher Vertrag bis 31.1.2018. Mündliche Zusage für Verlängerung bis Herbst 2018.

6. PROJEKTORGANISATION

6.1 PROJEKTGRUPPE

AH, MD, DG, Praktikum

6.2 PROJEKTPARTNER

Noch offen

6.3 BEGLEITGRUPPE

6.4 PROJEKTLEITUNG, PROJEKTMITARBEIT

AH, Praktikum

7. RESSOURCEN

7.1 GROBES BUDGET

CHF 500.– Miete pro Monat plus Nebenkosten, Mieteinnahmen gemäss Tarifblatt Gemeinde Suhr

7.2 PERSONELLER AUFWAND (STELLENPROZENTE)

KONTAKT

www.quartierentwicklungsuhr.ch

ANNA GREUB
Projektleiterin QE Suhr
anna.greub@suhr.ch
076 651 30 27

DANIELA GASSMANN
Leiterin Gesellschaft
daniela.gassmann@suhr.ch
062 855 57 81

Impressum:
© Quartierentwicklung Suhr, Januar 2020
Redaktion: Daniel Rüetschi, Oliver Krähenbühl,
Daniela Gassmann, Anna Greub, Matthias Drilling
Gestaltung: bigfish.ch, Aarau